



HUMANITÄRE STIFTUNG SRK
FONDATION HUMANITAIRE CRS
FONDAZIONE UMANITARIA CRS

Geschäftsbericht für das Jahr 2018

HUMANITÄRE STIFTUNG SRK, MARKTGASSE 50, 3011 BERN
FON 031 311 52 72, INFO@HS-SRK.CH, WWW.HS-SRK.CH

1. Das Wichtigste vorweg

„Wir, das Schweizerische Rote Kreuz, bemühen uns, menschliches Leid in der Schweiz und im Ausland zu verhüten und zu lindern. Wir schützen die Gesundheit, das Leben und die Würde der Menschen. Wir fördern ihre Fähigkeit, sich und anderen zu helfen.“

Zu diesem übergeordneten Ziel hat auch die Humanitäre Stiftung SRK 2018 ihr Stück beigetragen. So bewilligte der Stiftungsrat zulasten des ordentlichen Budgets im Inland 13 neue Projekte im Gesamtwert von CHF 4.68 Mio. Zusätzlich konnte das übergeordnete Strategieprojekt „Gesundheit“ in Höhe von CHF 2.63 Mio. zulasten des freien Fonds Umsetzung der Strategie SRK genehmigt werden. Im Bereich Ausland ist die Humanitäre Stiftung 2018 von der Projekt- auf die Programmfinanzierung umgestiegen. Im Übergangsjahr wurden dabei der zulasten des ordentlichen Budgets bewilligte Gesamtbeitrag von CHF 5.4 Mio. auf zwei Programmbeiträge für die Jahre 2018 (CHF 2 Mio.) und 2019 (CHF 3.4 Mio.) aufgeteilt. Ausserdem wurde zulasten des Rahmenkredits Blutspendeprojekte Ausland ein Projekt über CHF 1.09 Mio. bewilligt. Schliesslich hat die Stiftung dem Rotkreuzrat einen Beitrag von CHF 4.35 Mio. für die Erfüllung von Führungs- und Verbandsaufgaben ausgerichtet. Insgesamt hat die Humanitäre Stiftung damit im Jahr 2018 Vergabungen in Höhe von CHF 18.16 Mio. neu bewilligt.

Weitere CHF 12 Mio. hat der Stiftungsrat nach dem positiven Jahresabschluss 2017 aus dem erarbeiteten freien Kapital in einen freien Fonds übertragen, der dazu dient, das Vergabebudget in Jahren mit geringen direkten Erträge konstant auf einem Minimum von CHF 15 Mio. halten. Mit dieser Garantie will die Humanitäre Stiftung ihren direkten Ansprechpartner/innen, den Organisationen SRK, eine Planungssicherheit für die nächsten Jahre gewährleisten. Insbesondere aber soll sichergestellt werden, dass die von der Stiftung finanzierte Arbeit zugunsten der Zielgruppen nicht aufgrund der Börsenlage reduziert werden muss.

Humanitäre Stiftung SRK



Dieter Weber
Präsident des Stiftungsrates



Charlotte Gysin
Geschäftsleiterin

Der Rotkreuzrat als strategisches Organ der Humanitären Stiftung SRK hat den vorliegenden Geschäftsbericht am 9. Mai 2019 genehmigt.

1.	Das Wichtigste vorweg	1
2.	Unterstützung von Projekten.....	4
2.1.	Vergabungen	4
a)	Selektion von Gesuchen	5
b)	Auslandarbeit: Von der Projekt- zur Programmfinanzierung	7
c)	Bewilligungen 2018	7
2.2.	Begleitung von bewilligten Projekten und Programmen.....	9
a)	Umsetzung.....	9
b)	Wirkung.....	12
3.	Die unterstützten Projekte im Einzelnen	14
3.1.	Projekte in der Schweiz.....	14
a)	Förderschwerpunkt 1: Gesundheit in der Schweiz.....	14
b)	Förderschwerpunkt 2: Soziale Integration in der Schweiz	18
c)	Förderschwerpunkt 3: Suche und Rettung	23
d)	Förderschwerpunkte 5-6: Kernkompetenzbereiche	24
e)	Die Projekte in der Schweiz in Zahlen	27
3.2.	Fester Beitrag an den Rotkreuzrat	28
3.3.	Projekte im Ausland	29
a)	Die Umsetzung des IZ-Programms 2018	29
b)	Afrika / Mittlerer Osten.....	30
c)	Asien.....	32
d)	Südamerika, Zentralamerika und Karibik.....	34
e)	Europa	36
f)	Rahmenkredit Blutspendeprojekte im Ausland	37
g)	Die Projekte im Ausland in Zahlen	40
4.	Anlagetätigkeit: Bewirtschaftung des Vermögens	42
4.1.	Anlagen und Vermögenserträge 2018.....	42
4.2.	Ausblick auf 2019.....	43
5.	Die Organisation der Humanitären Stiftung SRK.....	44
6.	Kennzahlen in CHF.....	45

2. Unterstützung von Projekten

Gemäss den Stiftungszwecken

- a) Unterstützung des Schweizerischen Roten Kreuzes in der Erfüllung seiner humanitären Aufgaben in der Schweiz und im Ausland.
- b) Unterstützung von Projekten der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.
- c) Mitwirkung bei der Versorgung der Schweiz mit Blutprodukten (...).

steht die Unterstützung der humanitären Arbeit des Schweizerischen Roten Kreuzes SRK, seiner Organisationen inkl. Blutspende Schweiz sowie der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung im Mittelpunkt der Tätigkeiten der Humanitären Stiftung. Als Förderstiftung leistet sie finanzielle Beiträge an die unterstützten Aktivitäten, ohne selber operationell tätig zu sein.

Die Unterstützung von Projekten beinhaltet einerseits die Vergabungen, d.h. Bewilligung neuer Vorhaben, sowie andererseits die Begleitung der bewilligten Projekte und Programme.

2.1. Vergabungen

Die Humanitäre Stiftung SRK vergibt jedes Jahr im Rahmen des ordentlichen Vergabebudgets Mittel im Umfang des direkten Nettoertrages. Neben der Finanzierung von Projekten und Programmen im In- und Ausland wird auch der feste Beitrag an den Rotkreuzrat zur Mitfinanzierung von Führungs- und Verbandsaufgaben zulasten des ordentlichen Vergabebudgets ausgerichtet.

Zusätzlich räumt das Stiftungsreglement die Möglichkeit ein, weitere Mittel zulasten des Kapitals zu bewilligen. Die Stiftungsorgane haben in den letzten Jahren von dieser Möglichkeit wiederholt Gebrauch gemacht und zusätzliche Mittel für folgende Themenbereiche oder Aufgaben bereitgestellt:

- Langfristfinanzierung Kinderbetreuung zu Hause:
2017 bewilligte der Stiftungsrat CHF 9 Mio. für die Unterstützung der Dienstleistung Kinderbetreuung zu Hause der Rotkreuzkantonalverbände. Diese erhalten in den Jahren 2018-2027 jährlich CHF 900'000.
- Solidaritätsfonds:
Ebenfalls zulasten des freien Kapitals wurden CHF 15.5 Mio. für den Solidaritätsfonds für durch Blutprodukte infizierte Personen gesprochen. Der Solidaritätsfonds wird jährlich mit CHF 650'000 unterstützt.
- Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland:
Für die Umsetzung von Projekten im Bereich der Blutspende im Ausland wurde ein Fonds von CHF 18.7 Mio. geschaffen. Aus diesem sog. freien Fonds werden einzelne Projekte finanziert, die jedoch das ordentliche Bewilligungsverfahren durchlaufen müssen.

- Umsetzung SRK-Strategie 2020:
Ebenfalls in Form eines freien Fonds wurden CHF 10 Mio. für spezifische Massnahmen zur Umsetzung der SRK Strategie 2020 geschaffen. Auch hier ist die Bewilligung des einzelnen Projektes durch den Strategieausschuss Voraussetzung für die Freigabe der Mittel.
- Garantie Vergabebudgets
Als dritten freien Fonds hat der Stiftungsrat CHF 19.39 Mio. bereit gestellt, die zur Aufstockung des ordentlichen Vergabebudgets dienen, wenn dieses das garantierte Minimum von CHF 15 Mio. nicht erreicht. Damit kann die Humanitäre Stiftung auch in Zeiten der rückläufigen Erträge ihren Ansprechpartnern eine Planungssicherheit für die kommenden Jahre bieten.

a) Selektion von Gesuchen

Gesuche können zweimal jährlich bei der Humanitären Stiftung eingereicht werden. Antragsberechtigt sind nur Organe und Organisationen des Schweizerischen Roten Kreuzes sowie der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Diese Einschränkung des Kreises der gesuchberechtigten Organisationen entspricht dem Stiftungszweck – Unterstützung von Projekten und humanitären Vorhaben *des Roten Kreuzes*. Gleichzeitig entsteht so eine langfristige Beziehung zwischen der Stiftung und ihren Finanzierungspartnern, die es erlaubt, die gegenseitigen Prozesse zu optimieren.

Nicht zu verwechseln sind die antragsberechtigten Organisationen mit den strategischen Zielgruppen oder Endbegünstigten, denen die unterstützte Projektarbeit zugutekommt. So eng fokussiert der Kreis der gesuchberechtigten Organisationen ist, so breit ist der Kreis der potentiellen Endbegünstigten. Durch die Zweckbindung der bewilligten Mittel an Projekte oder Programme mit klar festgelegten Zielsetzungen und Zielgruppen gilt die Fördertätigkeit der Humanitären Stiftung als Zuwendung an die Endbegünstigten.

Gemäss der Zweckformulierung (Unterstützung des Roten Kreuzes bei seinen *humanitären* Aufgaben) wird der angestrebte direkte oder indirekte humanitäre Nutzen für die Endbegünstigten bei der Beurteilung der Gesuche stark berücksichtigt. Die Zielgruppen werden in der Strategie SRK 2020 so umschrieben:

Zielgruppen im Inland:

1. Sozial benachteiligte, vereinsamte sowie schutzbedürftige Menschen, die von gesellschaftlicher Ausgrenzung oder Ausbeutung bedroht bzw. betroffen sind;
2. Gesundheitlich gefährdete, beeinträchtigte oder unterversorgte Menschen;
3. Zu Hause lebende und auf Unterstützung angewiesene betagte oder gebrechliche Menschen und ihre Angehörigen;
4. Familien, Kinder und Jugendliche, die Unterstützung benötigen;
5. Asyl Suchende, vorläufig aufgenommene, anerkannte Flüchtlinge sowie Sans-Papiers;
6. Menschen, die Erste Hilfe, Rettung oder Katastrophenhilfe benötigen.

Zielgruppen im **Ausland**:

1. Menschen, die von Katastrophen oder Krisen bedroht oder betroffen sind;
2. Besonders benachteiligte Menschen und Bevölkerungsgruppen, die unzureichenden Zugang zur Gesundheitsversorgung haben.

Die Humanitäre Stiftung verfolgt ihre Stiftungszwecke im Einklang mit den übergeordneten Zielen und den strategischen Ausrichtungen des SRK. Mit den Förderschwerpunkten verfügt die Stiftung zwar über eine eigene materielle Förderstrategie, die jedoch stets auf die Strategie SRK ausgerichtet ist. Gemäss Art. 9 Stiftungsreglement leitet der Rotkreuzrat als strategisches Organ der Stiftung die Förderschwerpunkte aus der jeweiligen Strategie SRK ab. Damit kann der Rotkreuzrat einerseits sicherstellen, dass die Vergabetätigkeit der Stiftung stets auf die aktuelle Strategie SRK ausgerichtet ist. Andererseits hat er als Führungsorgan des SRK die Möglichkeit, innerhalb der Strategie SRK finanzielle Anreize zu setzen, indem er die Mittel der Stiftung auf bestimmte Schwerpunkte fokussiert. Die Förderschwerpunkte 2014-2020 wurden aus der Strategie SRK 2020 abgeleitet und nehmen jeweils Bezug auf deren strategische Stossrichtungen.

Förderschwerpunkte 2014-2020

1. Projekte und Aktivitäten im Kerngeschäftsfeld Gesundheit in der Schweiz
2. Projekte und Aktivitäten im Kerngeschäftsfeld Soziale Integration in der Schweiz
3. Projekte und Aktivitäten mit Freiwilligen im Kerngeschäftsfeld Suche und Rettung
4. Projekte und Aktivitäten im Kerngeschäftsfeld Katastrophenbewältigung und Entwicklungszusammenarbeit im Gesundheitsbereich
5. Projekte und Aktivitäten im nicht-formalen Bildungsbereich in den Kerngeschäftsfeldern Gesundheit, Soziale Integration, Suche und Rettung
6. Projekte und Aktivitäten zur Förderung und Stärkung der Kernkompetenzen Freiwilligenarbeit und Jugendarbeit

Die eingegangenen Gesuche werden von der Geschäftsstelle der Stiftung administrativ erfasst und auf die formellen Kriterien und Vollständigkeit der Unterlagen überprüft. Alle formell zulässigen Gesuche werden der Gesuchskommission unterbreitet, die sie eingehend materiell prüft und diskutiert. Neben der oben dargelegten Berücksichtigung des Nutzens für die Endbegünstigten und der Förderschwerpunkte achtet die Gesuchskommission auch auf die finanziellen Möglichkeiten der antragstellenden Organisation sowie auf eine ausgewogene Verteilung innerhalb des SRK.

Die Gesuchskommission stellt dem Stiftungsrat Antrag über Bewilligung oder Ablehnung der Gesuche. Der Entscheid liegt abschliessend beim Stiftungsrat.

b) Auslandsarbeit: Von der Projekt- zur Programmfinanzierung

Obwohl gemäss Stiftungsreglement auch ausländische Rotkreuzgesellschaften sowie auch das IKRK und die IFRC berechtigt sind, direkt Gesuche an die Humanitäre Stiftung zu richten, fliesst der Grossteil der Mittel für Projekte im Ausland über das Departement Internationale Zusammenarbeit des SRK (IZ SRK). Die IZ arbeitet vor Ort mit lokalen Partnern, meist aus der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, gegenüber der Humanitären Stiftung aber ist die IZ Ansprechpartnerin.

Die gesamte Arbeit der IZ wird in vierjährigen Programmen geplant und umgesetzt, welche von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA begleitet und mitfinanziert werden. Um mehr Flexibilität beim Einsatz der Mittel zu erreichen, hat die Humanitäre Stiftung 2018 analog zur DEZA von der Projekt- auf die Programmfinanzierung umgestellt. Dabei werden nicht mehr einzelne Projekte konkret als Gesuche eingegeben und die Gelder mit der Bewilligung an das jeweilige Projekt gebunden, sondern die Humanitäre Stiftung leistet einen jährlichen Globalbeitrag an das gesamte Programm. Im Interesse der begünstigten Zielgruppen können die Mittel jeweils dort eingesetzt werden, wo der Bedarf am grössten oder die Umsetzungsbedingungen am besten sind. Dabei ist die IZ im Mitteleinsatz aber nicht einfach frei, sondern die Mittel sind an das Programm und die darin umschriebenen Vorhaben gebunden. Im Vorfeld werden klare Budgets vorgelegt, im Rechenschaftsbericht wird aufgezeigt, wo und für welche Projekte die Mittel eingesetzt wurden. Sowohl die Planung wie auch die Umsetzung werden in Gesuchskommission mit der Leitung IZ eingehend besprochen. So kann sichergestellt werden, dass die Vorgaben der Humanitären Stiftung eingehalten werden.

Der Stiftungsrat entscheidet auf Antrag der Gesuchskommission über die jährlichen Programmbeiträge. Gemäss Empfehlung des Rotkreuzrates werden die für Projektarbeit zur Verfügung stehenden Mittel ca. hälftig im In- und Ausland eingesetzt.

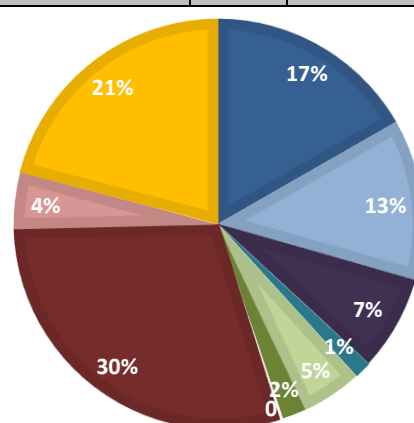
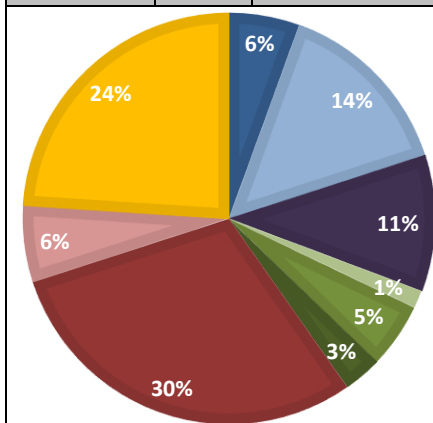
c) Bewilligungen 2018

2018 wurden bei der Humanitären Stiftung im Bereich Inland 13 Gesuche im Gesamtwert von CHF 6'609'367 zulasten des ordentlichen Vergabebudgets eingereicht. Alle Gesuche konnten bewilligt werden, teilweise im reduzierten Umfang. Insgesamt wurden zulasten des ordentlichen Budgets Projekte im Gesamtwert von CHF 4'683'060 bewilligt. Im Bereich Ausland wurde wie oben ausgeführt auf die Programmfinanzierung umgestellt. Zulasten des Vergabebudgets 2018 wurde ein Programmbeitrag von CHF 2 Mio. für das Jahr 2018 sowie ein Programmbeitrag von CHF 3.4 Mio. für das Jahr 2019 gesprochen. Ebenfalls aus dem ordentlichen Vergabebudget wurde der feste Beitrag an den Rotkreuzrat in Höhe von CHF 4.35 Mio. geleistet. Schliesslich wurden zwei Projekte zulasten der freien Fonds „Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland“ sowie „Umsetzung SRK-Strategie 2020“ bewilligt.

Förderschwerpunkte (FSP)	Gesuche		Bewilligte Projekte	
	Anzahl	CHF	Anzahl	CHF
1. Gesundheit in der Schweiz	4	2'103'475	4	1'004'075
2. Soziale Integration in der Schweiz	5	2'355'502	5	1'942'595
5. nicht formaler Bildungsbereich	2	248'290	2	248'290
6. Freiwilligen- und Jugendarbeit	1	936'100	1	936'100
Kein spezifischer Förderschwerpunkt	1	966'000	1	552'000
Total Projekte Inland	13	6'609'367	13	4'683'060
4. Auslandarbeit im Bereich Gesundheit: Programmbeiträge 2018 und 2019	2	5'400'000	2	5'400'000
Fester Beitrag an den Rotkreuzrat	1	4'350'000	1	4'350'000
Total zulasten ordentliches Budget	16	16'359'367	16	14'433'060
Blutspendeprojekte Ausland (FSP 4)	1	1'092'500	1	1'092'500
Strategieprojekt Gesundheit (FSP 1)	1	2'630'000	1	2'630'000
Total zulasten freies Kapital	2	3'722'500	2	3'722'500
Total 2018	18	20'081'867	18	18'155'560

2018, bzw. seit 2002 bewilligte Mittel nach Förderschwerpunkten

2018 bewilligt			Total 2002-2018 bewilligt		
Mio. CHF		Förderschwerpunkt / Themenbereich		Mio. CHF	
1.00	6%	1. Gesundheit Schweiz	17%	58.70	
2.63	14%	1. Gesundheit CH zulasten freies Kapital	13%	44.59	
1.94	11%	2. Soziale Integration Schweiz	7%	26.25	
--	--	3. Suche und Rettung Schweiz	1%	4.80	
0.25	1%	5. Nicht formale Bildung Schweiz	5%	16.88	
0.94	5%	6. Jugend- und Freiwilligenarbeit Schweiz	2%	6.43	
0.55	3%	Weitere Kompetenzthemen Schweiz	0%	0.86	
5.40	30%	4. Gesundheit Ausland	30%	103.50	
1.09	6%	4. Gesundheit Ausland zulasten freies Kapital	4%	15.57	
4.35	24%	Führungs- und Verbandsaufgaben SRK	21%	73.45	
18.16	100%	Total bewilligt	100%	351.04	



2.2. Begleitung von bewilligten Projekten und Programmen

a) Umsetzung

Bewilligte Projekte und Programme werden von der Humanitären Stiftung begleitet. Die Umsetzung von bewilligten Projekten wird anhand der Berichterstattung nachvollzogen. Die jährlichen Zahlungen werden erst nach Einreichen eines Zwischenberichts über das vergangene Jahr ausgelöst. Dieser beleuchtet die inhaltliche und die finanzielle Entwicklung des Projektes. Prüfmassstab sind stets die von den Gestellenden in der Projektbeschreibung gesetzten Ziele, Meilensteine und Budgets. Die Projektverantwortlichen legen dar, ob die geplanten Aktivitäten durchgeführt und die im Gesuch umschriebenen Zwischenziele erreicht werden konnten. Die Abrechnung zeigt die Umsetzung der finanziellen Mittel gemäss Budget auf. Gibt es Abweichungen inhaltlicher oder finanzieller Natur, sind diese detailliert und nachvollziehbar zu erklären. Zugleich werden die inhaltlichen Ziele und das Budget für die kommende Periode spezifiziert. Bei grösseren Änderungen gegenüber der Planung im Gesuch ist ein Antrag auf Projektanpassung an die Gestellkommission erforderlich. Nach Abschluss der Finanzierungsphase durch die Humanitäre Stiftung wird ausserdem ein Schlussbericht verlangt.

Die Humanitäre Stiftung kann so sicherstellen, dass ihre Mittel gemäss dem bewilligten Gesuch eingesetzt werden – zugunsten der im Gesuch umschriebenen Zielgruppen, Themen und Einsatzorte. Damit kann der Mitteleinsatz der Stiftung jederzeit detailliert nachvollzogen und dargestellt werden.

Die Programmumsetzung wird in halbjährlichen Gesprächen zwischen der Leitung des Departements Internationale Zusammenarbeit und der Gestellkommission der Humanitären Stiftung begleitet. Der jährliche ausführliche Bericht zur Programmumsetzung legt die Verwendung der Mittel der Humanitären Stiftung detailliert dar, sodass die Stiftung auch im Rahmen der Programmbeiträge ihren Mitteleinsatz nach Zielgruppen, Themen und Einsatzorten darstellen kann.

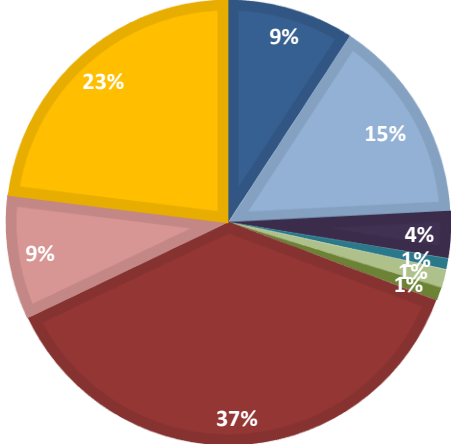
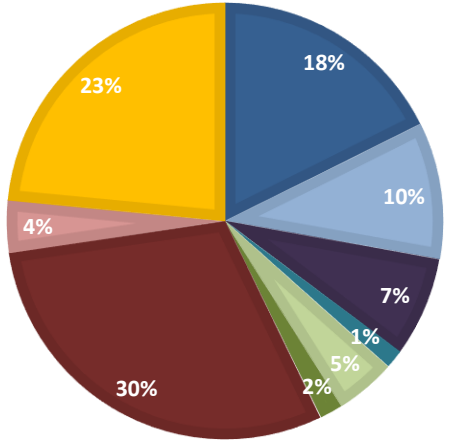
2018 hat die Humanitäre Stiftung 80 laufende Projekte begleitet und mit insgesamt CHF 18.88 Mio. unterstützt, davon CHF 4.53 Mio. Finanzierungen zu Lasten des freien Kapitals (Solidaritätsfonds, Kinderbetreuung zu Hause, Strategieprojekte, Blutspendeprojekte im Ausland), sowie CHF 4.35 Mio. fester Beitrag an den Rotkreuzrat.

Insgesamt hat die Humanitäre Stiftung seit 2002 304 Projekte und Vorhaben mit CHF 312 Mio. unterstützt, davon CHF 45 Mio. zu Lasten des freien Kapitals sowie CHF 73 Mio. Finanzierung von Führungs- und Verbandsaufgaben.

Auf den folgenden Seiten wird der Mitteleinsatz der Humanitären Stiftung 2018, bzw. insgesamt seit 2002 dargestellt, aufgeteilt nach Förderschwerpunkten, Einsatzort und strategischen Zielgruppen.

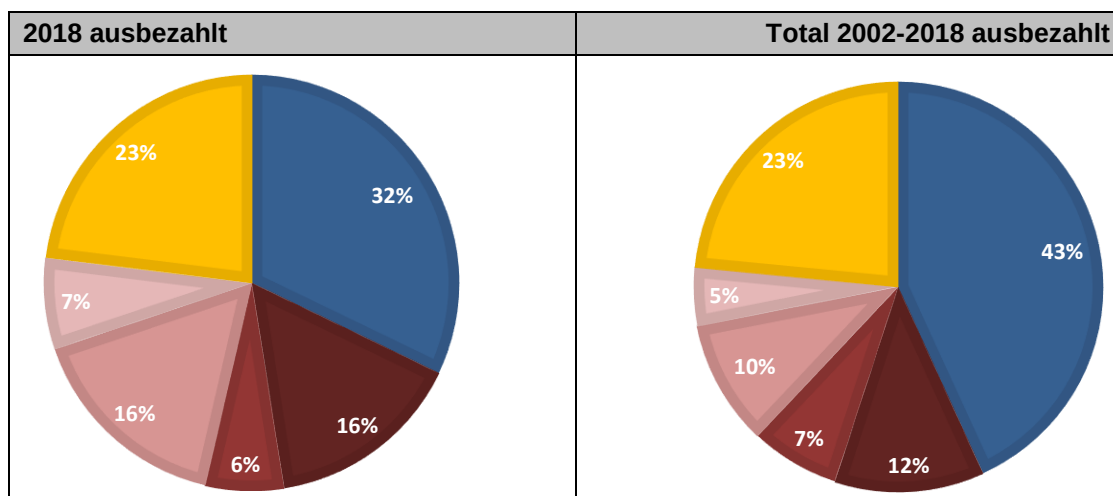
2018, bzw. seit 2002 ausbezahlte Mittel nach Förderschwerpunkten

2018 ausbezahlt		Total 2002-2018 ausbezahlt		
Mio. CHF		Förderschwerpunkt / Themenbereich		Mio. CHF
1.74	9%	1. Gesundheit Schweiz	18%	55.22
2.83	15%	1. Gesundheit CH zulasten freies Kapital	10%	31.75
0.64	4%	2. Soziale Integration Schweiz	7%	23.13
0.15	1%	3. Suche und Rettung Schweiz	1%	4.32
0.26	1%	5. Nicht formale Bildung Schweiz	5%	14.03
0.18	1%	6. Jugend- und Freiwilligenarbeit Schweiz	2%	5.25
--	0%	Weitere Kompetenzthemen Schweiz	0%	0.31
7.03	37%	4. Gesundheit Ausland	30%	93.39
1.70	9%	4. Gesundheit Ausland zulasten freies Kapital	4%	11.96
4.35	23%	Führungs- und Verbandsaufgaben SRK	23%	73.45
18.88	100%	Total Ausbezahlt	100%	312.81

2018, bzw. seit 2002 ausbezahlte Mittel nach Einsatzort

2018 ausbezahlt		Total 2002-2018 ausbezahlt		
Mio. CHF		Förderschwerpunkt / Themenbereich		Mio. CHF
6.07	32%	Projekte im Inland	43%	135.11
2.90	16%	Projekte in Afrika und Nahen Osten	12%	36.97
1.15	6%	Projekte in Asien	7%	22.01
1.35	16%	Projekte in Lateinamerika und Karibik	10%	30.94
1.35	7%	Projekte in Europa	5%	14.34
4.35	23%	Führungs- und Verbandsaufgaben SRK	23%	73.45
18.88	100%	Total Ausbezahlt	100%	312.81



2018, bzw. seit 2002 ausbezahlte Mittel nach Zielgruppen

2018 ausbezahlt			Total 2002-2018 ausbezahlt		
Mio. CHF		Zielgruppe Inland		Mio. CHF	
0.86	5%	1. Sozial benachteiligte Menschen...	7%	22.54	
1.00	5%	2. Gesundheitlich gefährdete Menschen...	10%	32.13	
0.98	5%	3. Zu Hause lebende... und ihre Angehörigen	3%	9.07	
0.92	5%	4. Familien, ...die Unterstützung brauchen	10%	29.82	
1.17	6%	5. Asyl Suchende...	6%	18.42	
0.62	3%	6. Menschen, die Erste Hilfe, Rettung... brauchen	5%	15.37	
		Zielgruppen Ausland			
0.40	2%	7. Menschen, die von ... Katastrophen betroffen...	1%	4.78	
8.06	43%	8. ... unzureichende... Gesundheitsversorgung...	32%	99.49	
4.88	26%	Keine spezifische Zielgruppe	26%	81.22	
18.88	100%	Total Ausbezahlt	100%	312.81	

--	--

b) Wirkung

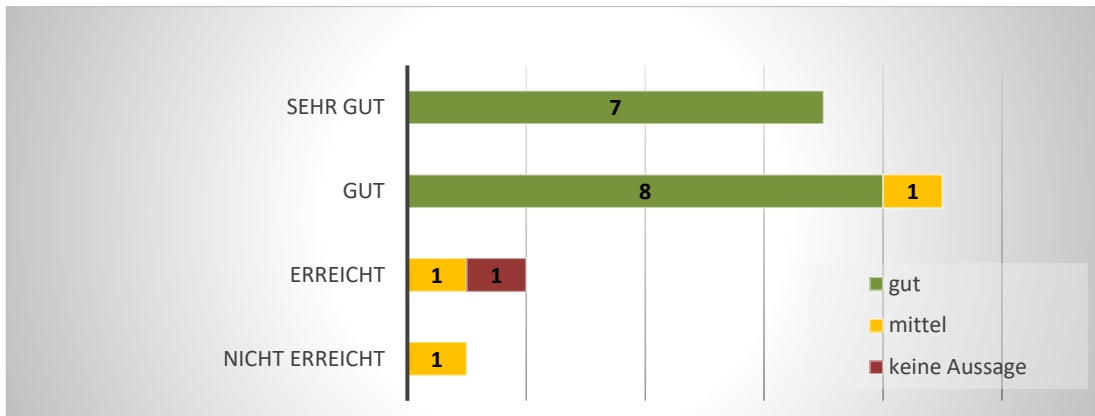
Die vorgängig beschriebene Begleitung der Umsetzung von Projekten und Programmen erlaubt der Humanitären Stiftung, nachzuvollziehen und darzustellen, wann, wo und zugunsten welcher Zielgruppe ihre Mittel eingesetzt wurden und welche Tätigkeiten damit finanziert wurden. Damit ist aber noch keine Aussage darüber gemacht, ob die unterstützten Aktivitäten auch die angestrebte Wirkung erzielt haben. Auch ein planmässig umgesetztes Projekt kann seine Wirkung verfehlen oder nur teilweise erreichen, z.B. wenn Rahmenbedingungen sich verändern oder Grundannahmen sich als nicht zutreffend erweisen.

Die Wirkung humanitärer Arbeit ist nur bedingt messbar. Sie tritt teilweise erst langfristig ein und hängt von verschiedenen Faktoren ab, die Kausalität kann oft nicht abschliessend nachgewiesen werden. Dennoch gehört es zu einer verantwortungsvollen Projektarbeit, Wirkung nicht nur anzustreben, sondern auch in geeigneter Form zu verifizieren und darzustellen. Die Wahl von Indikatoren und Methoden hängt dabei stark vom Thema und Projektansatz ab. Die Humanitäre Stiftung verlangt von den projektführenden Organisationen, dass sie nach Beendigung des Projektes eine Einschätzung der Wirkung vornehmen. Bereits das Gesuch muss ein entsprechendes Evaluationskonzept enthalten. Dieses umschreibt die Kriterien, anhand derer die Verantwortlichen planen, nach Abschluss ihrer Projekte Wirkung und Nutzen zu reflektieren und zu beurteilen. Umfang, Methode und Fragestellung legen die Projektverantwortlichen dabei selber fest. Die Evaluationsergebnisse werden im Schlussbericht der Humanitären Stiftung vorgelegt. Damit hat diese die Rückmeldung, dass der volle Projektzyklus abgeschlossen wurde, sowie eine Einschätzung der Projektverantwortlichen zu Nutzen und Wirkung.

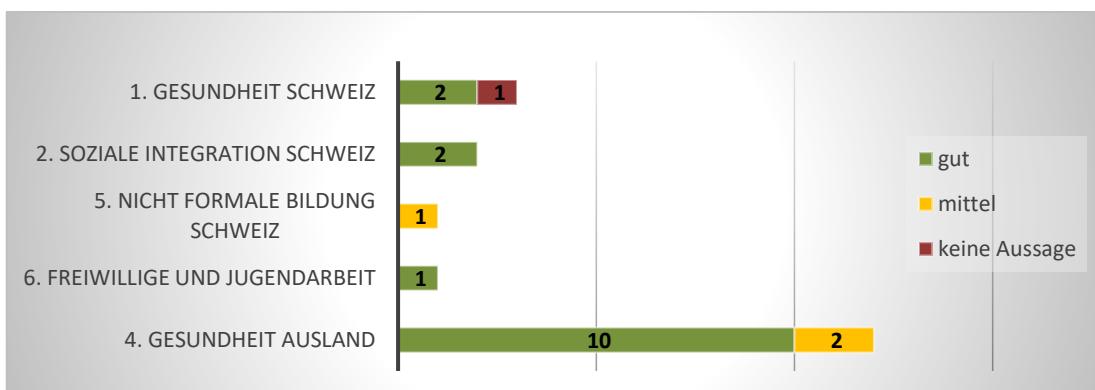
Diese Rückmeldungen zur Wirkung der einzelnen Projekte können aber nicht in übergeordnete Aussagen über Nutzen und Wirkung des Mitteleinsatzes der Humanitären Stiftung zusammengefasst werden. Zu unterschiedlich sind Art, Ebene und Zeitpunkt der Wirkung der verschiedenen Projekte. Statistische Aussagen können über das selbst eingeschätzte Mass der erzielten Wirkung gemacht werden.

2018 wurden 19 Schlussberichte über abgeschlossene Projekte eingereicht. Die Humanitäre Stiftung hat diese Projekte mit rund CHF 13.2 Mio. unterstützt, inkl. Dritt- und Eigenmitteln wurden insgesamt über CHF 28.9 Mio. im In- und Ausland umgesetzt. 15 dieser Projekte schätzen ihre Wirkung als gut ein, 3 als mittelmässig oder nur teilweise erreicht, 1 Projekt kann dazu keine Aussage machen. Die erzielte Wirkung steht im Verhältnis zum Erreichen der Output- oder Tätigkeitsziele, wobei jedoch keine direkte Ableitung gemacht werden sollte. Während alle Projekte, die ihre Outputziele sehr gut erreicht oder übertroffen haben, ihre Wirkung auch als gut einschätzen, gibt ein Projekt mit guter Erreichung der Tätigkeitsziele die Wirkung als „mittel“ an.

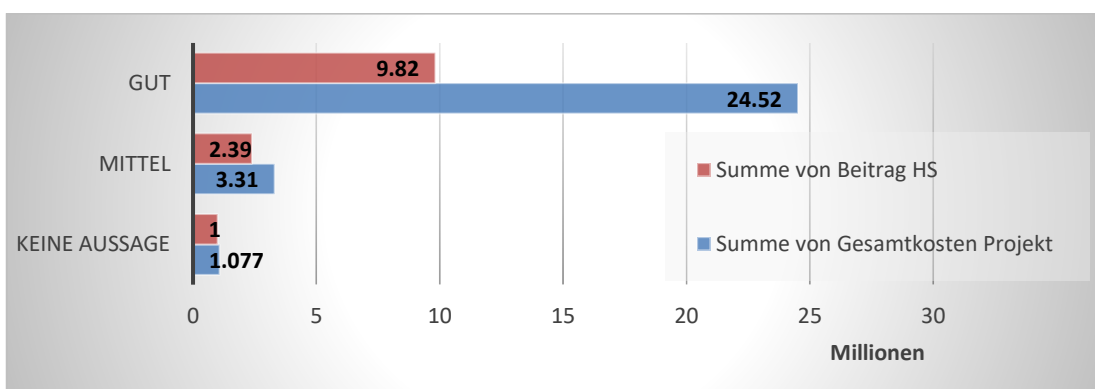
Wirkung der 2018 abgeschlossenen Projekte nach Erreichen der Outputziele



Wirkung der 2018 abgeschlossenen Projekte nach Förderschwerpunkten



Umgesetzte Mittel in den 2018 abgeschlossenen Projekten nach Wirkung



3. Die unterstützten Projekte im Einzelnen

2018 hat die Humanitäre Stiftung 80 laufende Projekte begleitet und mit insgesamt CHF 18.88 Mio. unterstützt, davon CHF 4.53 Mio. Finanzierungen zu Lasten des freien Kapitals (Solidaritätsfonds, Kinderbetreuung zu Hause, Strategieprojekte, Blutspendeprojekte im Ausland), sowie CHF 4.35 Mio. fester Beitrag an den Rotkreuzrat.

3.1. Projekte in der Schweiz

In der Schweiz unterstützt die Humanitäre Stiftung Projekte der Rotkreuz-Organisationen in den Kerngeschäftsfeldern sowie in den Kernkompetenzbereichen. Als Kerngeschäftsfelder werden Tätigkeitsbereiche des SRK bezeichnet, in denen mehrere seiner Organisationen über ausgewiesene Erfahrung und Fachwissen verfügen und welchen auch die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verpflichtet ist. Die Kerngeschäftsfelder im Inland umfassen die Bereiche Gesundheit, soziale Integration sowie Suche und Rettung. Sie werden in den Förderschwerpunkten 1 bis 3 der Humanitären Stiftung abgebildet. Kernkompetenzbereiche beschreiben institutionelle Fähigkeiten, die besonders gestärkt werden sollen, um den humanitären Auftrag des SRK in den Kerngeschäftsfeldern weiterhin qualitativ hochstehend erfüllen zu können. Dazu gerechnet werden die Bildung, die Freiwilligen- und die Jugendarbeit. Die Kernkompetenzbereiche des SRK werden in den Förderschwerpunkten 5 und 6 aufgenommen. Neue Kompetenzbereiche können dazu kommen, wie in den letzten Jahren die Thematik der digitalen Entwicklung.

a) Förderschwerpunkt 1: Projekte und Aktivitäten im Kerngeschäftsfeld Gesundheit in der Schweiz.

Das Kerngeschäftsfeld Gesundheit umfasst gemäss der Strategie SRK 2020 Angebote zur Prävention und Gesundheitsförderung, direkte Dienstleistungen in den Bereichen Entlastung, Betreuung und Beratung zugunsten der Zielgruppen sowie interne und externe Bildungsangebote.

Kinderbetreuung zu Hause KBH

Die Kinderbetreuung zu Hause (KBH) ist ein Entlastungs-Angebot der Rotkreuz Kantonalverbände RK-KV für Familien. Dabei wird so rasch wie möglich eine geschulte Betreuerin in die Familie geschickt, die sich um kranke Kinder kümmert, wenn die Eltern arbeiten müssen. Auch gesunde Kinder kranker Eltern werden betreut. Die Dienstleistung richtet sich vorab an Familien in einer Notsituation, namentlich an mehrfachbelastete Familien; im Fokus der Dienstleistung steht immer das Wohl der Kinder. KBH wird von der Humanitären Stiftung seit 2003 unterstützt; es ist das Angebot, das die längste und umfangreichste Finanzierung erfahren hat.

Für die Dienstleistung Kinderbetreuung zu Hause konnten 2018 zwei neue Firmenverträge auf nationaler Ebene abgeschlossen werden. Solche Vereinbarungen sind für die nachhaltige Finanzierung sehr bedeutsam. Dank der neu auch in den Kantonalverbänden GR und JU angebotenen KBH Dienstleistungen konnte 2018 die Flächendeckung deutlich gestärkt werden und ist nun mit Ausnahme von drei kleinen Kantonen komplett. Nach dem überraschenden Rückgang der Betreuungsstunden 2017 (von 113'000 2016 auf 99'640 2017) stieg die Anzahl der geleisteten Stunden 2018 wieder über 110'000 Stunden.

Strategieprojekt Entlastung für Familien

Zulasten des speziellen Fonds zur Umsetzung der SRK Strategie 2020 wird das Projekt „Entlastung für Familien“ finanziert. Damit sollen die Angebote der Rotkreuz Kantonalverbände für verletzte Familien ausgebaut werden. Aufgrund der Bedürfnisse der Zielgruppe sowie der Erfahrungen, Kompetenzen und Ressourcen der Rotkreuz Kantonalverbände stehen zwei Handlungsfelder im Vordergrund: die (Weiter-)Entwicklung der Betreuung von Kindern zuhause sowie die Begleitung der Eltern.

Das Strategieprojekt startete im Frühling 2017 mit einer Informationsveranstaltung, an der die Mitgliedorganisationen aufgefordert wurden, Einzelprojekte auszuarbeiten. 2018 starteten 8 der insgesamt 13 bewilligten Teilprojekte in den Rotkreuz Kantonalverbänden AG, BL, BS, FR, GR, JU, SO und TI mit der Umsetzung. Das Hauptziel des Projekts besteht darin, die Unterstützung für verletzte Familien weiter zu entwickeln, insbesondere im Bereich neuer Angebote zur Betreuung von Kindern und/oder begleitender Eltern mit Hilfe von Freiwilligen. Fünf weitere Projekte sollen 2019 beginnen.

Projekt ENTLASTUNG

Die Entlastungsangebote der Rotkreuz-Kantonalverbände im Alter werden in den vier Bereichen (Entlastung von pflegenden Angehörigen von demenzkranken Menschen, Besuchs- und Begleitsdienst mit Freiwilligen, Aufbau von Anlaufstellen, Aufbau eines aufsuchenden Beratungsangebotes) ausgebaut. Zusätzlich wird eine nationale Plattform zur Promotion des Gesamtangebots aufgebaut. Insgesamt wurden innerhalb dieses Rahmens 49 Teilprojekte in den Rotkreuz Kantonalverbänden mitfinanziert und umgesetzt.

Ende 2018 konnten nach vierjähriger Laufzeit 33 Teilprojekte zur Entwicklung von Besuchs- und Begleitsdiensten und von Beratungsangeboten für pflegende Angehörige abgeschlossen werden. Die 16 Teilprojekte zum Aufbau eines Dementia-Care-Angebots sind noch ein weiteres Jahr in Umsetzung. Zur Angebotssicherung nach Projektabschluss hat die Geschäftsstelle SRK ein Fundraising-Dossier „Entlastungsangebote im Alter“ entwickelt, einen Workshop in Stiftungsmarketing durchgeführt und an der nationalen Fachtagung das Thema „Zukunft Alter - Rolle des SRK“ thematisiert.

Medizinische Anlaufstelle „Meditrina“

Meditrina ist eine medizinische Anlaufstelle für Sans-Papiers des Rotkreuz Kantonalverbands Zürich. Sie gewährleistet die medizinische Grundversorgung von Menschen mit ungeregeltem Aufenthaltsstatus, die keine Krankenversicherung haben, überweist bei Bedarf an ein Netzwerk aus Ärzt/innen und sorgt für einen besseren Zugang zur öffentlichen Gesundheitsversorgung.

Die Auslastung blieb auch 2018 konstant hoch: Es wurden 373 Patient/innen in 1058 Konsultationen versorgt (2017: 324 Patienten in 1012 Konsultationen). Nach fast sechs Jahren hat der Arzt seinen Einsatz beendet, die Stelle konnte glücklicherweise erfolgreich neu besetzt werden. Die befürchteten Leistungseinschränkungen aufgrund der Kürzung kantonaler Gelder sind bisher nicht eingetroffen.

Zahnmedizin ohne Grenzen

Im Rahmen der Gesundheitsversorgung für Sans-Papiers in Bern hat das SRK ein spezifisches Angebot für Zahn- und Mundgesundheit eingerichtet. Dabei soll die Zahngesundheit dieser verletzlichen Zielgruppe durch gezielte Massnahmen und Präventionsangebote nachhaltig verbessert werden.

Die von der Stiftung finanzierte Projektphase lief Mitte 2018 aus, das zahnmedizinische Angebot wurde aber auch danach weitergeführt. Insgesamt erhielten 2018 59 Patient/innen der Gesundheitsversorgung für Sans-Papiers eine Zahnbehandlung, deutlich mehr als im Vorjahr (49). Gestiegen ist gleichzeitig die Anzahl Teilnehmender am Präventionsprogramm: Der Dentalhygienekurs wurde vier Mal durchgeführt, 42 Personen nahmen daran teil.

Gravita

Gravita ist eine Institution zur ganzheitlichen Versorgung von psychotraumatisierten Migrant/innen und Flüchtlingen, eingebunden in den Integrationsprozess des Kantons St.Gallen und dessen Gemeinden. Sie bezweckt die Therapie auf Basis neuer Erkenntnisse aus der Hirn- und Stressforschung.

Trotz grosser struktureller Herausforderungen 2018 gelang es der Gravita, 255 Patient/innen (2017: 287) im ambulanten und tagesklinischen Setting zu betreuen und zu behandeln. Bedingt durch personelle Engpässe ging jedoch die Zahl der Behandlungstage in der Tagesklinik und somit auch deren Auslastung stark zurück (2615 vs. 3308). Da sich gleichzeitig weder der Kanton noch die Gemeinden im Kanton St. Gallen an den Kosten der Behandlung beteiligten, wird ein sehr hohes Defizit erwartet.

E-Mental-Health für traumatisierte Geflüchtete (neues Projekt)

Mit dem Projekt „e-mental-health“ sollen digitale Angebote entwickelt werden, welche traumatisierten Geflüchteten per Smartphone und Internet einen niederschweligen, kostengünstigen und ortsunabhängigen Zugang zu Informationen, Selbsthilfemöglichkeiten und internetbasierten therapeutischen Angeboten zum Umgang mit Traumafolgestörungen bieten. Die Humanitäre Stiftung hat die Mittel für Recherche und Bedürfniserhebung 2019-2020 bewilligt.

Post Trauma SRK TI (neues Projekt)

Ebenfalls neu bewilligt wurde das Projekt "Post Trauma" des SRK Tessin, das eine spezifische Therapie für unbegleitete Minderjährige anbietet, die in den Foyers des SRK TI betreut werden. Das Angebot hat sich bereits als effektives Instrument zur Trauma Behandlung der Kinder erwiesen. Nach fast 3 Jahren ab dem ersten Einsatz können positive Ergebnisse in Bezug auf Sicherheitsgefühl, Selbstwertgefühl, Konzentration und Leistung belegt werden. 2018 wurden 48 Kinder im Alter von 12 bis 20 Jahren therapiert. Aufgrund der guten Ergebnisse wurde die Therapie auf 39 Erwachsene und 22 Kinder im Alter von 1-10 Jahren ausgedehnt, die in den Zentren des SRK TI betreut werden.

Collaboratrice familiare TI

Die demographische Entwicklung verlangt nach neuen Angeboten im Bereich der häuslichen und familiären Betreuung. Diesem Bedarf begegnet der Rotkreuz Kantonalverband Tessin durch den Aufbau eines Kurses „Collaboratrice familiare“, der mit einem kantonalen Diplom abgeschlossen wird.

Das Projekt konnte abgeschlossen werden, eine letzte Zahlung wurde 2018 noch geleistet. Das Projekt wird als sehr erfolgreich gewertet. Dank dem kantonal anerkannten Prüfungsabschluss wurde der Beruf stark aufgewertet und erhält heute einen höheren Stellenwert im Bereich der häuslichen und familiären Betreuung. Das neue Diplom hat einen sozialen Mehrwert geschaffen: viele arbeitslose Frauen, auch Ausländerinnen, haben einen neuen Beruf erlernt und eine Arbeitsstelle gefunden.

Solidaritätsfonds

Der Solidaritätsfonds für durch Blutprodukte infizierte Personen leistet finanzielle Unterstützung an Betroffene, um persönliche Notlagen zu erleichtern. Die Humanitäre Stiftung alimentiert den Solidaritätsfonds mit einem jährlichen Beitrag und verleiht so der Anteilnahme des SRK Ausdruck.

2018 wurden CHF 522'000.- an Personen, welche durch Blutprodukte der Blutspende SRK Schweiz infiziert worden waren, ausbezahlt. Damit konnte die finanzielle Situation von 28 HIV-Patienten, respektive ihrer Angehörigen, und von zwei Hepatitis infizierten Personen gelindert werden.

LIVES for BLOOD

Die Studie „LIVES for BLOOD“ der Blutspende Schweiz soll dazu beitragen, das Risiko der Übertragung des Hepatitis-B-Virus durch Transfusionen besser zu kontrollieren. Die heutige Labordiagnostik soll durch die Bestimmung der zellulären spezifischen Immunantwort gegen Hepatitis B erweitert werden.

Das Projekt startete 2018 mit Verspätung. Die T-Zellisolierungen mit konventionellem Verfahren (magnetische Beads) und im Vergleich mittels Streptamertechnik wurden gemäss Zeitplan durchgeführt und validiert. Die Auswahl von antigen-spezifischen Peptiden als Stimulans für die Analysen wurde etabliert. Die Arbeiten am Verfahren mittels Durchflusszytometrie sind gemäss Zeitplan im Gange. Insgesamt ist das Projekt um 6 Monate im Verzug.

Help for vulnerable patients (neues Projekt)

Neu bewilligt wurden 2018 zwei Studien der Blutspende Schweiz in Bezug auf das Hepatitis E Virus (HEV). Das HEV hat sich in den letzten Jahren in Bezug auf die Transfusionssicherheit in den Vordergrund gedrängt. Insbesondere vulnerable Patienten, v.a. immunsupprimierte Personen, sind stark betroffen. Die Studie „Help for vulnerable patients“ ist der Frage gewidmet, ob und in welchem Ausmass HEV kontaminierte Blutprodukte eine Gefährdung von Patienten mit Transplantationen und Immunsuppression darstellen. Dazu werden 2'000 bereits vorhandene Proben solcher Patienten untersucht.

Der Projektleiter hat im Q4 2018 den Bewilligungsantrag an die Kantonale Ethikkommission (KEK) Bern gestellt. Die KEK hat strengere Auflagen zur Datenverwaltung und zum Transport von Blutproben bestimmt. Im Q1 2019 wird die endgültige Bewilligung der KEK erwartet. Insgesamt ist das Projekt um 8 Monate im Verzug.

Blut ohne HEV (neues Projekt)

Mit der Studie „Blut ohne HEV“ sollte die Rate von akuten potentiell übertragbaren HEV Infektionen bei den Blutspendern erhoben werden, um die Strategie für das künftige HEV Screening optimal auszurichten. Geplant war die Testung von 100'000 Blutspenden auf HEV sowie weitere Untersuchungen („Bestätigungstestung“) bei positiven Resultaten zur Überprüfung der Zuverlässigkeit der breiten ersten RNA Testung.

In der Zwischenzeit hat die Blutspende SRK beschlossen, per 01.10.2018 die HEV RNA Testung aller Blutprodukte flächendeckend einzuführen. Damit veränderten sich die Grundlagen der bewilligten Studie. Die Grundtestung von 100'000 Proben entfällt, innerhalb der nächsten zwei Jahre wird mit ca. 560'000 HEV getesteten Blutspenden gerechnet. Notwendig bleibt dagegen die Bestätigungstestung, um die Sensitivität der gewählten Methode zu prüfen. Ein entsprechender Änderungsantrag wurde im Herbst bewilligt.

Strategieprojekt Gesundheit (neues Projekt)

Im Mai 2018 wurde das Strategieprojekt Gesundheit durch den Strategieausschuss der Humanitären Stiftung zulasten des freien Fonds Umsetzung der SRK Strategie 2020 neu bewilligt. In diesem gross angelegten Projekt sollen die Stossrichtungen und Schwerpunkte des SRK im Bereich Gesundheit reflektiert und neu festgelegt werden, um das Kerngeschäftsfeld Gesundheit zu stärken. Übergeordnetes Ziel ist es, die Gesundheit der Menschen zu stärken und das Gesundheitswesen zu ergänzen. Das Projekt umfasst vier Teilbereiche: 1. Markt- und Bedarfsanalyse, 2. Definition von SRK Handlungsfeldern im Bereich Gesundheit, 3. Umsetzung von Einzelprojekten in den definierten Handlungsfeldern sowie 4. zentrale Positionierungskampagne.

Am 2. November 2018 fand eine Kick-off Veranstaltung statt, an der gute Beispiele vorgestellt und Projektideen ausgetauscht wurden. Bereits im Herbst 2018 wurden 4 Umsetzungsprojekte aus 5 Rotkreuz Kantonalverbänden eingereicht. Drei davon konnten direkt bewilligt und zur Umsetzung freigegeben werden, das vierte muss noch überarbeitet und redimensioniert werden.

b) Förderschwerpunkt 2: Projekte und Aktivitäten im Kerngeschäftsfeld Soziale Integration in der Schweiz

Im Kerngeschäftsfeld soziale Integration sind Angebote zur Vermeidung von gesellschaftlicher Ausgrenzung, Leistungen zur Integration der Zielgruppen sowie Bildungsangebote für externe Leistungserbringer und freiwillige und angestellte Mitarbeitende des SRK erfasst. Seit den grossen Flüchtlingsströmen ab 2015 wurden in den Rotkreuz Kantonalverbänden verschiedene Angebote zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund geschaffen.

Eins zu Eins in GR, BE und BS

Eins zu eins richtet sich an Flüchtlinge, Einzelpersonen und Familien im jeweiligen Kanton. Freiwillige begleiten und unterstützen sie in Tandems über kurze oder längere Zeit und stärken sie in der Alltagsbewältigung und der Integration in der Schweiz. Sie vermitteln Alltagswissen und -kompetenzen, fördern soziale Kontakte und unterstützen sie in administrativen Belangen.

In Graubünden wurden 2018 132 Einsätze an 86 Freiwillige vermittelt (2017: 104/74). 22 Freiwillige wurden neu geschult. Alle Freiwilligen wurden individuell und in Gruppen fachlich begleitet. Neben den Tandembegleitungen fanden unter dem Titel „peer to peer“ 52 Sportabende und 5 Spielabende statt, die als Gruppenanlässe konzipiert sind.

In Bern wurden 2018 49 Einsätze vermittelt. Ende Dezember zählt der Freiwilligenpool 73 Freiwillige (2017: 49). Fünf Personen, darunter auch Freiwillige, die bereits einen Einsatz geleistet haben, warten auf eine Vermittlung.

In Basel-Stadt waren Ende 2018 78 Tandems aktiv. Insgesamt wurden über das ganze Jahr hinweg 102 Tandems begleitet. Das Projekt umfasst auch ein spezielles Angebot für psychisch belastete Geflüchtete.

Ebenfalls in Form von Tandems, bzw. als individuelle Unterstützung sind die folgenden Angebote der Rotkreuz Kantonalverbände ausgestaltet:

Sprungbrett BS

Das Projekt „Sprungbrett“ in Basel-Stadt dient der beruflichen Integration. Flüchtlinge im Alter von 15 bis 25 Jahren, die über ausreichende Deutsch Kenntnisse verfügen und in Basel leben, werden während einem Jahr wöchentlich im Einzelkontakt bei der beruflichen Integration unterstützt.

2018 wurden 15 Vermittlungen mit dem Fokus der beruflichen Integration begleitet. Ergänzend wurde ein Gruppenangebot für Jugendliche geschaffen, das von ungefähr 10 Jugendlichen genutzt wurde. Schliesslich wurden zwei Workshops zum Thema „Bewerbungen schreiben“ für fremdsprachige Teilnehmende des Pflegehelferkurses angeboten.

Mentoringprojekt Perspektive Arbeit SRK ZH (neues Projekt)

Ähnlich ausgerichtet ist das Projekt „Perspektive Arbeit“ des SRK ZH, welches 2018 neu bewilligt wurde. Darin werden vorläufig aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge durch freiwillige Mentor/innen bei der Ausbildungs- und Arbeitssuche praktisch unterstützt werden. Neben der Förderbeziehung ist auch die Entwicklung eines gegenseitigen Verständnisses von grosser Bedeutung. Die Tandems arbeiten ein Jahr lang zusammen und treffen sich wöchentlich.

Nachhilfe für benachteiligte Familien SRK AG (neues Projekt)

Ebenfalls neu bewilligt wurde das Projekt Nachhilfe für benachteiligte Familien, in dem Freiwillige des Jugendrotkreuzes Kanton Aargau in ihrer Freizeit Kindern aus finanziell benachteiligten Familien schulische Nachhilfe erteilen. Sie unterstützen die Schüler/innen regelmässig und längerfristig. Die Nachhilfe ist für die Schüler/innen kostenlos. Mit Hilfe der Humanitären Stiftung soll das Angebot ausgebaut werden können.

Seit dem Start der Ausbauphase im Juni 2018 wurden 13 zusätzliche Nachhilfe-Tandems vermittelt. Insgesamt profitierten im Jahr 2018 43 Kinder und Jugendliche von der ausserschulischen Unterstützung.

SALUTE – Unterstützung Alltagsbewältigung BL

Das Projekt „SALUTE – Unterstützung in der Alltagsbewältigung“ des SRK BL richtet sich an vulnerable Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund in sozial schwierigen Lebenslagen oder persönlichen Krisen. Freiwillige begleiten und stärken sie im Sinne des Empowerments in ihrer Alltagsbewältigung.

2018 konnten 220 Vermittlungen aus rund jeder zweiten basellandschaftlichen Gemeinde vom SRK BL begleitet werden (2017: 200, 2016: 150). Inhaltliche Schwerpunktthemen zeigten sich in der beruflichen Integration und der Begleitung von stark psychisch belasteten Flüchtlingen.

Familienbegleitung SRK BE

Das Projekt „Familienbegleitung SRK“ (vormals „Individuelle Begleitung SRK“) des SRK Bern bietet im Auftrag von Sozialdiensten eine individuelle, zeitlich begrenzte Unterstützung für Familien und Einzelpersonen mit Fokus auf der Migrationsbevölkerung. Es arbeitet mit einem kulturell durchmischten Team, welches die Begleitungen in den Herkunftssprachen der Klientel durchführt.

2018 hat die Familienbegleitung 51 neue Aufträge erhalten, 31 konnten abgeschlossen werden. 22 Familienbegleiter/innen mit 30 Sprachen leisteten dafür 3'600 Einsatzstunden (2017: 17/1'638). Der Anteil der SRK-internen Aufträge ist gesunken, was der finanziellen Stabilität dient. Die Rückmeldungen der Auftraggebenden und der Klientschaft sind weiterhin gut bis sehr gut.

Auch Gruppenangebote zur Integration von Geflüchteten wurden geschaffen:

Integration – Bewegung und Begegnung BS

Das Projekt Bewegung und Begegnung mit Asylsuchenden des Jugendrotkreuzes Basel-Stadt will mit gemeinschaftsbildenden Aktivitäten unterschiedliche Menschen zusammenführen. Sport und Bewegung dienen als gemeinsame Sprache, die Grenzen zwischen den Menschen zu überwinden hilft.

2018 wurden 24 Sportnachmittage durchgeführt, seit Anfang Jahr auch separate Begegnungsnachmittage ausschliesslich für Frauen. Nach einem guten Start und positiven Reaktionen nahmen allerdings im zweiten Halbjahr weniger Frauen teil. Bei den monatlichen Treffen im geschlechtergemischten Bewegungsnachmittag bildete sich eine konstante Gruppe und die geflüchteten Menschen konnten das Programm aktiv mitgestalten.

Bewegung und Begegnung AG (neues Projekt)

Ein entsprechendes Angebot des SRK AG wurde neu bewilligt. Freiwillige des Jugendrotkreuzes und Geflüchtete treffen sich einmal im Monat und verbringen einige Stunden mit teamsportlichen und gemeinschaftsbildenden Aktivitäten. Die Begegnungen finden in Aarau, Baden, Bad Zurzach, Birr und neu Wohlen statt. Zur Zielgruppe zählen Erwachsene, Jugendliche und Kinder.

Input AG

INPUT ist ein Angebot des Jugendrotkreuzes (JRK) AG, in welchem unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA) unterstützt werden. Ziel ist die Stärkung ihrer Selbständigkeit und Hilfe zur Selbsthilfe. Die JRK Freiwilligen organisieren jeden Mittwoch eine Aktivität.

2018 wurden im Rahmen von „Input“ 46 Anlässe mit rund 432 Teilnehmenden durchgeführt. Es wurden 195 Freiwilligeneinsätze verzeichnet und über 600 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet. Da die Zahl der UMA in der Schweiz wie auch im Kanton Aargau deutlich gesunken sind, wurde im August 2018 die UMA Unterkunft in Suhr geschlossen. Im Oktober wurde deshalb das Angebot für alle jungen Asylsuchenden geöffnet, die zwischen 15 und 30 Jahre alt und in der Region wohnhaft sind.

GoPeer TI

Das Projekt „GoPeer“ des Rotkreuz Kantonalverbands Tessin setzt bei der Prävention von Mobbing und Cybermobbing auf Gleichaltrige. Eine Gruppe von 13-14 jährigen Schüler/innen wird als „Peer Educators“ ausgebildet. Selbstständig geben diese Schüler/innen in ihrer Schule ihr Wissen weiter.

Das Projekt wurde 2018 weiterentwickelt und auf weitere Standorte ausgedehnt. Insgesamt 75 Jugendliche und 25 Lehrer/innen von 3 Sekundarschulen beteiligten sich mit verschiedenen Themen (Diversität, Sucht, soziale Netzwerke und Influencer etc.). Eine Fotoausstellung zum Thema Vielfalt und die Vernetzung mit lokalen Behörden ergänzten die Peer-to-Peer Arbeit.

Permanence d'accueil social GE

Seit jeher empfängt und unterstützt der Rotkreuz Kantonalverband Genf bedürftige und verletzte Personen, die sich spontan an das Rote Kreuz wenden. Im Projekt „Permanence d'accueil social (PAS)“ wurde eine ständige Sozialempfangsstelle aufgebaut, welche die bisherigen punktuellen Angebote bündelt und Beratung sowie Unterstützung in akuten Notlagen bietet.

2018 verzeichnete die PAS mit 2'457 Konsultationen erneut eine steigende Besucherzahl (2017: 1'984, 2016: 1'743). Dieser Anstieg ist zum Teil auf die Verlängerung der Öffnungszeiten zurückzuführen dank der Unterstützung von zwei neuen Mitarbeitenden im Team. Der Anstieg der Beratungen geht einher mit einem Anstieg der verteilten Gutscheine für Kleidung (1'710, 2017: 988) sowie Übernachtungen bei der Heilsarmee (879, 2017: 829), ein Rückgang liegt im Bereich Mahlzeiten und Lebensmittel (579, 2017: 756) vor.

Aide aux enfants défavorisés GE

Im Projekt „Aide aux enfants défavorisés“ fasst der Rotkreuz Kantonalverband Genf verschiedene Aktivitäten für benachteiligte Kinder zusammen.

2018 konnten über 3'170 Kinder von den verschiedenen Angeboten profitieren. Das Jugendrotkreuz Genf leistete Hausaufgabenhilfe und schulische Unterstützung sowie Freizeitgestaltung in den Ferien für Kinder, die in Unterkünften für Asylsuchende leben. Ausserdem besuchten jugendliche Freiwillige wöchentlich Kinder in Spitälern. Das Centre d'Intégration Culturelle erreichte über 2'500 fremdsprachige Kinder mit Angeboten zur sprachlichen und kulturellen Integration, mit Freizeitangeboten am Mittwochnachmittag sowie einer spezialisierten fremdsprachigen Bibliothek.

Moi, personne agée GE

Dieses Projekt des Jugendrotkreuzes (JRK) Genf zielt auf eine Verbesserung des Wohlbefindens von betagten Personen sowie auf eine generationenübergreifende Solidarität ab. Zudem sollen Jugendliche für die Schwierigkeiten des Alterns sensibilisiert werden.

2018 besuchten 66 jugendliche Freiwillige jede Woche Senior/innen in sechs Altersheimen, weitere 29 Jugendliche besuchten 31 betagte Personen wöchentlich zuhause. 13 junge Freiwillige wurden in einem spezifischen Parcours zu den Einschränkungen und Schwierigkeiten des Alters sensibilisiert. Insgesamt engagierten sich über 120 Jugendliche und leisteten über 3'000 Stunden Freiwilligenarbeit zugunsten von 142 Senior/innen.

Altern und intergenerationelle Solidarität

Das Projekt „Altern und intergenerationelle Solidarität“ beinhaltet die fachliche Beratung von Rotkreuzorganisationen zur Entwicklung und Anpassung von Angeboten für ältere Menschen bzw. zur Förderung der Solidarität zwischen den Generationen sowie einen Fonds für Anstossfinanzierungen.

2018 wurde das Projekt mit einer Studie zur Lebenssituation der älteren tamilischen Migrationsbevölkerung in der Schweiz abgeschlossen. Die Ergebnisse zeigen, dass ältere Tamil/innen nicht nach Sri Lanka zurückkehren, sondern in der Schweiz bei ihren Kindern und Grosskindern bleiben möchten. Aufgrund ihrer Flucht- und Arbeitsbiografie tragen sie im Alter ein erhöhtes Verletzlichkeitsrisiko, insbesondere in den Bereichen Gesundheit und ökonomische Absicherung. Die Studie formuliert Handlungsempfehlungen an staatliche Stellen, NGO sowie die tamilische Diaspora.

Formation à l'interculturalité FR

Im Projekt „Formation à l'interculturalité“ entwickelt das SRK FR eine Schulung zur Interkulturalität, um die Interaktion zwischen Mitarbeitenden, Freiwilligen und der Migrationsbevölkerung zu verbessern. Die Schulung soll in einem ersten Schritt intern angeboten werden und später auch weiteren interessierten Organisationen offenstehen.

2018 konnten drei Tage Weiterbildung für die Mitarbeitenden der Boutique Zig-Zag organisiert und durchgeführt werden. Weitere Weiterbildungen wurden für freiwillige Kursleiter/innen angeboten. Ende 2018 wurde ein Subventionsantrag an den Kanton zur Erstellung einer Diversitäts-Charta gutgeheissen.

SRK Kiosk bi de Lüt SO (neues Projekt)

Das SRK SO schafft ein mobiles, niederschwelliges Angebot in Form eines ausgebauten und als „SRK-Kiosk“ gestalteten Anhängers, mit dem es im ganzen Kanton direkt vor Ort sein kann. Damit werden die Bemühungen verstärkt, nahe bei der Bevölkerung zu sein und besonders verletzte, benachteiligte und sozial isolierte Personen noch besser zu erreichen. Der SRK-Kiosk bildet ein Instrument, um Bedarfslücken zu schliessen und gleichzeitig der verzweigten geographischen Lage des Kantons Solothurn gerecht zu werden.

Récolte des Données Ante Mortem (neues Projekt)

Der Suchdienst SRK wurde in den letzten Jahren vermehrt von Personen kontaktiert, welche den Kontakt zu Angehörigen kurz vor einer Fahrt über das Mittelmeer oder auf anderen Migrationswegen verloren haben. Sind die Verschwundenen auf der Reise verstorben, ist die Identifikation oft sehr schwierig. Benötigt wird dazu der Vergleich der sog. Ante-Mortem Daten mit den Post-Mortem Daten. Mit dem neuen Projekt wird im Suchdienst SRK die Kompetenz aufgebaut, mit betroffenen suchenden Familien in der Schweiz Ante-Mortem Daten von vermissten Angehörigen aufzunehmen und ihre Anfrage zur Schicksalsklärung an das Rote Kreuz und die lokalen Behörden zu stellen.

Das Projekt startete im Juli 2018 mit der Unterzeichnung der „Pledge“ der 32. Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Konferenz zum Thema „Dead migrants and information to their families“ durch die Schweizer Behörden. Die Ausbildung für Mitarbeitende und Dolmetschende konnte im Herbst aufgenommen werden.

c) Förderschwerpunkt 3: Projekte und Aktivitäten mit Freiwilligen im Kerngeschäftsfeld Suche und Rettung

Das Kerngeschäftsfeld Suche und Rettung beinhaltet Präventionsangebote und Leistungen in den Bereichen Suche, Rettung, erste Hilfe und Katastrophenhilfe im Inland sowie Bildungsangebote für die breite Bevölkerung, für externe Leistungserbringende und für freiwillige wie angestellte Mitarbeitende. Bildung ist eine Kernaufgabe der Rettungsorganisationen, viele Projekte dieser Organisationen entsprechen sowohl Förderschwerpunkt 3 (Kerngeschäftsfeld Suche und Rettung) als auch Förderschwerpunkt 5 (Kernkompetenz Bildung). Sie sind im folgenden Kapitel 3.1.d) erfasst.

Ausbau Katastrophenhilfe Schweiz

Die Schweiz ist aufgrund ihrer Topografie bezüglich Naturgefahren (z.B. Hochwasser) klar exponiert und aufgrund ihrer Bevölkerungsdichte zusätzlich verwundbar - dies auch im Zusammenhang mit zivilisationsbedingten (z.B. Migrationsbewegungen) oder technikbedingten Katastrophen (z.B. Ausfall Stromversorgung). Zur stärkeren Verankerung des Themas Katastrophenhilfe Schweiz im SRK sollen mit dem vorliegenden Projekt die Katastrophenmanagementstrukturen in der Geschäftsstelle SRK formalisiert werden.

Der Ausbau Katastrophenhilfe im eigenen Land bedingt ein organisationsübergreifendes Vorgehen innerhalb des SRK. Es bestehen viele Berührungspunkte zu den Aktivitäten aller SRK-Organisationen, insbesondere der Rettungsorganisationen (RK-RO). Die RK-RO gelangten in den letzten Jahren zur Auffassung, dass die Themen Suche und Rettung sowie Erste Hilfe besser gestärkt würden, wenn die Verantwortung für die Koordination im Kerngeschäftsfeld „Suche und Rettung“ bei der Geschäftsstelle SRK (GS SRK) angesiedelt wäre. Der Rotkreuzrat beschloss daher 2018, das Kompetenzzentrum Rettungswesen per Ende 2018 aufzulösen. Der Fachbereich Suche, Rettung, nationale Katastrophenhilfe übernimmt seitens GS SRK per 1. Januar 2019 in enger Zusammenarbeit mit den RK-RO die Koordination der genannten Themen inkl. nationale Katastrophenhilfe. Das Projekt „Ausbau Katastrophenhilfe Schweiz“ wird per Ende 2018 formell abgeschlossen und die laufenden Aktivitäten in die Weiterentwicklung „Suche und Rettung“ überführt.

SSB Absatzerhöhung Dienstleistungen

Mit diesem Projekt des Schweizerischen Samariterbundes SSB im Bereich der Kommunikation und einer entsprechenden Stärkung der Präsenz der Samariter wird eine Erhöhung der Kursteilnehmenden, Sanitätsdienste und aktiver Mitglieder angestrebt. Je mehr Menschen Erste Hilfe leisten können, desto mehr Menschen erhalten im Notfall Hilfe und Unterstützung.

Die neue Webseite des SSB wurde 2018 kontinuierlich weiterentwickelt. Das Multisite-Konzept ermöglichte, dass acht Vereine und zwei Verbände mit neuen Webseiten im Jahr 2018 online gingen. Das Printshop-Angebot wurde mit zusätzlichen Vorlagen erweitert. Neu finden sich ein Flyer sowie ein Prospekt zum Kursangebot, die von den Vereinen und Verbänden nach ihren spezifischen Bedürfnissen angepasst werden können.

REDOG Aufbau Fundraising

Der Schweizerische Verein für Such- und Rettungshunde REDOG bildet Rettungsteams von Mensch und Hund zur Rettung von Vermissten und Verschütteten aus und stellt deren Suche sicher. Da der Verein an die Grenzen der ehrenamtlichen Führbarkeit gestossen ist, sollen über die Jahre 2018-2020 eine professionelle Geschäftsführung sowie ein entsprechendes Fundraising aufgebaut werden.

Am 02.07.2018 konnte die neue Geschäftsführerin Michèle Tanner ihre Tätigkeit für REDOG aufnehmen. Dies beinhaltete insbesondere erste Aktivitäten im Fundraising, der Aufbau und das Finalisieren des neuen Webauftritts von REDOG sowie das Initialisieren weiterer Kommunikationsmassnahmen für die interne und externe Kommunikation.

d) Förderschwerpunkte 5-6: Projekte und Aktivitäten in den Kernkompetenzbereichen Bildung, Freiwilligenarbeit und Jugendarbeit

Kernkompetenzbereiche beschreiben institutionelle Fähigkeiten innerhalb des SRK, die besonders gestärkt werden sollen, um den humanitären Auftrag weiterhin qualitativ hochstehend erfüllen zu können. Dazu gerechnet werden die Bildung, die Freiwilligen- und die Jugendarbeit, neue Bereiche können dazu kommen. Kompetenzorientierte Projekte überschneiden sich häufig mit einem oder mehreren Kerngeschäftsfeldern.

SLRG Kompetenzorientierter Rahmenlehrplan

Im, am und auf dem Wasser bewegen sich zahlreiche Menschen unter Wahrnehmung ganz unterschiedlicher Funktionen. Ziel der SLRG mit dem Projekt „Kompetenzorientierter Rahmenlehrplan“ ist es, die Voraussetzungen für möglichst passgenaue Aus- und Weiterbildungsangebote für die Ertrinkungsprävention und Wasserrettung zu schaffen.

Hierfür wurden 2018 im Austausch mit Jugendverbänden, J+S sowie Pädagogischen Hochschulen Kompetenzenraster (Wissen - Können - Haltung) für Personen mit Aufsichtsauftrag (Trainer, Leiter, Lehrpersonen etc.) erarbeitet und entsprechende Pilot-Kurse durchgeführt. Zudem wurden solche Arbeiten auch für Personen mit Rettungsauftrag (Wasserretter, Feuerwehr) initiiert.

SMSV Erweiterte Erste Hilfe Ausbildung für Lastwagenfahrer

Eine Erste-Hilfe-Ausbildung für Berufsschaukeure muss auf deren Bedürfnisse ausgerichtet sein. In Zusammenarbeit mit dem Berufsverband Les Routiers Suisses erarbeitete daher der Schweizerische Militärsanitätsverband SMSV eine massgeschneiderte, praxisorientierte Weiterbildung.

2018 konnten 138 Kurse mit 1728 Teilnehmenden durchgeführt werden. 76% der Kurse fanden in der Deutschschweiz, 20% in der Westschweiz und 4% in der italienisch sprachigen Schweiz statt. Die Kurse wurden von 21 zertifizierten und ausgebildeten SMSV-Kursleiter/innen erteilt. Sämtliche eingesetzten Ausbilder/innen besuchten den obligatorischen Weiterbildungstag in Berikon. So kann der SMSV die Qualität der Ausbildung sicherstellen.

Transkulturelle Kompetenz für Mitarbeitende und Freiwillige

Mit dem Projekt „Transkulturelle Kompetenz für Mitarbeitende und Freiwillige der Rotkreuz-Mitgliedorganisationen“ soll der Ansatz der transkulturellen Kompetenz (TKK) breit regional verankert werden. Angeboten werden direkte Schulungen sowie Schulungen für Ausbilder/innen der Organisationen. 2018 wurden für 5 RK-KV 6 Schulungen in Transkultureller Kompetenz für Freiwillige und 3 Schulungen für Mitarbeitende durchgeführt. 5 Schulungen zu „Trauma und Flucht“ wurden ebenfalls durchgeführt. Im Rahmen von SESAM wurde die zweitägige Schulung im Lehrgang Pflegehelferin SRK entwickelt und 3mal durchgeführt.

Centre de Formation FR

Freiwilligenarbeit spielt im Bereich Migration/Integration eine wichtige Rolle. Das SRK FR entwickelt ein Trainingszentrum für Freiwillige, die sich zugunsten der Migrationsbevölkerung als Ausbilder/innen in französischer und deutscher Sprache engagieren. Angeboten werden soll ein hochwertiges Coaching und Training, das speziell auf freiwillige Ausbilder/innen zugeschnitten ist, und ihre Ressourcen, aber auch ihre Grenzen als Freiwillige berücksichtigt. Das Projekt konnte 2018 planmässig aufgenommen werden mit der Einstellung eines neuen Projektteams und der Einrichtung der Räumlichkeiten. Ein neues Konzept wurde erstellt, und die freiwilligen Ausbilder/innen darüber informiert. Gestützt darauf wurden die ersten Grundschulungen entwickelt und durchgeführt sowie ein Ausbildungsprogramm für 2019 erarbeitet.

Entlastung Milizsystem SSB - Teilprojekt Vorstände

Zusammen mit den Kantonalverbänden und Samariternvereinen sucht der Schweizerische Samariterbund SSB Lösungen zu erarbeiten, die im komplexen 3-stufigen Verband mit rund 1'000 Vereinen das Milizsystem wirksam entlasten und dazu beitragen, die Dienstleistungen sicherzustellen. 2018 wurden 48 Vereinscoaches SSB zu einer eintägigen Weiterbildung eingeladen. Das Ziel dieser Weiterbildung war, die Funktionäre der Kantonalverbände untereinander zu vernetzen. Im Weiteren nahmen 16 Vereinscoaches an der jährlichen Fachtagung des SRK zum Thema «Synergien und Kooperation» teil, um sich innerhalb der SRK-Gruppe besser zu vernetzen. Dieser Austausch wurde von allen Anwesenden als äusserst bereichernd bezeichnet.

Entlastung Milizsystem SSB - Teilprojekt Ausbildungskader

(Anschlussfinanzierung Sicherung Bildungsqualität neu bewilligt)

Im Teilprojekt Ausbildungskader wird das Konzept der Ausbildung der SSB-Ausbildner überarbeitet. Die Ausbildung muss veränderte Anforderungen des Umfelds erfüllen, den Bedürfnissen der Freiwilligen entsprechen sowie die Vereinskader entlasten.

Die Erarbeitung der Lehrgangsinhalte und die Durchführung von Pilotlehrgängen erstreckten sich über die beiden Jahre 2016 und 2017. 2018 konnten die Feinabstimmungen der Lehrgänge abgeschlossen werden. Was noch fehlt, sind die Übersetzungen in Französisch und Italienisch. Das Handbuch für Samariterinstruktoren und der neue Qualifizierungsbogen wurden eingeführt. Die Humanitäre Stiftung bewilligte eine Anschlussfinanzierung, damit die Arbeiten zu Ende geführt und konsolidiert werden können.

Lehrmittel Ersthelferausbildung IVR Stufe 1-3

Das Projekt «Lehrmittel Ersthelferausbildung IVR Stufe 1-3» ist ein gemeinsames Projekt des SSB, der SLRG und SMSV. Ziel ist es, Kursleitenden sowie Kursteilnehmenden digitalisierte Lern- und Lehrmittel zur Verfügung zu stellen, welche den Rahmenbedingungen des Interverbandes für Rettungswesen IVR und den aktuellen medizinischen Guidelines entsprechen.

2018 standen das erfolgreiche Abschliessen dieses mehrjährigen Projekts sowie das Überführen aller neu erstellten Produkte in einen geregelten Betrieb im Vordergrund. Die online-Lehrmittelplattform wurde technisch in drei Bereiche getrennt, so dass fortan die SLRG, der SMSV und der SSB ihre eigenen Plattformen betreiben und den Bedürfnissen ihrer jeweiligen Kursleitenden entsprechend weiterentwickeln können. Ein Konzept, welches den Betrieb sowie die Weiterentwicklung regelt und sicherstellt, wurde erstellt.

SSB Evaluation Lehrmittel und Ausbildungssystem (neues Projekt)

Die Humanitäre Stiftung unterstützte in den vergangenen Jahren verschiedene Projekte des SSB im Ausbildungsbereich (Lehrmittel, Kurswesen, Ausbildung der Ausbilder) mit über CHF 7 Mio.. Das Anliegen, diese Arbeiten mit einer externen Evaluation überprüfen zu lassen, kam aus dem Stiftungsrat, wurde aber vom SSB positiv aufgenommen. Geplant sind zwei Evaluationen - einerseits des neuen digitalen Lehrmittels und der Lehrmittelplattform und andererseits des Ausbildungssystems.

Strategieprojekt Zukunft Bildung 2020

Im Rahmen des Strategieprojektes Zukunft Bildung 2020 werden die Erkenntnisse und Empfehlungen des Berichts Zukunft Bildung geprüft und unter Berücksichtigung der Prioritäten und Bedürfnisse der Organisationen SRK umgesetzt. Damit sollen Voraussetzungen geschaffen werden, dass die Organisationen SRK weiterhin erfolgreich im Bildungsmarkt bestehen und ihren humanitären Auftrag zugunsten der Zielgruppen erfüllen können.

In einer breiten Vernehmlassung wurde 2018 eine Nationale Umsetzungsplanung des Geschäftsfelds Bildung der Rotkreuz-Kantonalverbände durch die strategischen Gremien angenommen. Die Massnahmen umfassen u.a.

- 1) eine Steigerung der abgegebenen Zertifikate Pflegehelfer/-in SRK und anderer Zertifikate, welche dazu befähigen, (ältere) Menschen in Institutionen und zu Hause zu pflegen, betreuen und entlasten (inkl. Hauswirtschaft);
- 2) die Einführung eines neuen Leuchtturmangebots (z.B. Kinderbetreuung);
- 3) die effektive Realisierung der Chancen der Digitalisierung und
- 4) die Einordnung der nationalen SRK-Bildungsangebote mit grossem Volumen in die schweizerische Bildungssystematik.

Digitale Entwicklung und Transformation (neues Projekt)

Fragen der Digitalisierung haben im SRK wie in der ganzen Gesellschaft massiv an Einfluss gewonnen. Um zu vermeiden, dass mangels einer übergeordneten Digitalstrategie Synergien zu wenig genutzt werden und zu viel Ressourcen in Einzellösungen fliessen, soll die digitale Entwicklung als übergeordnete Thematik im SRK aufgegriffen werden. Das vorliegende Projekt beabsichtigt, die digitale Transformation im SRK als Projekt mit mehreren Teilpro-

jekten vorzubereiten und gemeinsam mit den RK-Organisationen in nutzbringende Bahnen zu lenken, sodass das SRK auch im digitalen Zeitalter eine führende Rolle im Dienste der Menschlichkeit spielen kann. Als Resultat soll eine Digitalstrategie samt daraus abgeleiteter Massnahmenplanung vorliegen, welche in die SRK-Strategie 2030 integriert wird.

Digitalisierung Freiwilligenkoordination (neues Projekt)

Auch in der Freiwilligenkoordination ist die Digitalisierung ein zunehmend wichtiges Thema für RK-Mitgliederorganisationen. Nach der Durchführung einer Bedarfsanalyse möchte die GS SRK während zwei Jahren ein Pilotprojekt durchführen zur Planung, Umsetzung und Evaluation einer digitalen Infrastruktur, bestehend aus mehreren Bausteinen, welche die Arbeit der Freiwilligen-, Jugend- oder Dienstleistungskordinierenden (Datenablage und Freiwilligenkoordinations-Plattform) sowie die Vermittlung in den Freiwilligenarbeit (Applikation Five up) modernisiert und vereinfacht.

e) Die Projekte in der Schweiz in Zahlen

Die Projekte im Inland in Zahlen	Laufzeit	Gesamtbeitrag	2018 bezahlt
• KBH Kinderbetreuung zu Hause	2003-27	30'450'000	900'000
• Strategieprojekt Entlastung für Familien	2017-20	3'950'000	0
• ENTLASTUNG	2013-20	7'909'553	982'671
• Meditrina ZH	2010-20	1'995'834	189'750
• Zahnmedizin ohne Grenzen	2013-18	300'000	0
• Gravita	2015-20	1'700'275	257'600
• Collaboratrice famigliare TI	2016-17	41'975	8'395
• Solidaritätsfonds	2004-23	15'500'000	650'000
• LIVES for BLOOD	2018-19	241'500	143'750
• Eins zu Eins GR	2016-18	100'200	33'400
• Eins zu Eins BE	2017-19	115'000	38'333
• Eins zu Eins BS	2016-19	105'800	35'650
• Sprungbrett BS	2017-19	112'125	37'375
• Salute BL	2016-20	215'300	40'000
• Familienbegleitung SRK BE	2015-19	620'934	86'924
• Integration –Bewegung und Begegnung BS	2016-19	50'140	18'460
• Input AG	2016-19	61'177	15'294
• Permanence d'accueil social	2013-20	829'200	163'200
• GoPeer TI	2016-18	68'310	20'240
• Aide aux enfants défavorisés GE	2015-20	390'800	0
• Moi, personne âgée	2015-18	91'000	10'000
• Altern und intergenerationelle Solidarität	2012-18	576'575	0
• Formation à l'interculturalité	2015-19	72'910	0

Die Projekte im Inland in Zahlen	Laufzeit	Gesamtbeitrag	2018 bezahlt
• Absatzerhöhung Dienstleistungen SSB	2016-19	382'595	0
• Aufbau Fundraising REDOG	2018-20	300'000	150'000
• Ausbau Katastrophenhilfe Schweiz	2016-18	689'425	275'195
• Kompetenzorientierter Rahmenlehrplan	2015-19	520'343	174'780
• Erste Hilfe Ausbildung für Lastwagenfahrer	2016-19	216'918	0
• Transkulturelle Kompetenz für RK MO	2017-21	275'310	65'665
• Centre de formation FR	2017-19	380'000	180'000
• Lehrmittel Ersthelferausbildung	2015-17	2'558'829	0
• Entlastung Milizsystem SSB - Vorstände	2015-18	201'066	0
• Strategieprojekt Zukunft Bildung	2017-20	3'420'000	527'500
2018 Anschlussfinanzierung bewilligt:			
• Ausbildungskader SSB	2014-17	1'011'800	0
• Anschlussfinanzierung Bildungsqualität SSB	2018-19	173'120	0
2018 neu bewilligt:			
• E-Mental-Health für Geflüchtete	2019-20	343'275	0
• Post Trauma CRT	2018-19	118'000	58'000
• Help for vulnerable patients B-CH	2018-19	203'550	96'600
• Blut ohne HEV	2019-20	339'250	0
• Strategieprojekt Gesundheit	2018-22	2'630'000	752'400
• Mentoringprojekt Perspektive Arbeit SRK ZH	2019-21	653'808	0
• Nachhilfe benachteiligte Familien	2018-20	53'859	14'887
• Bewegung und Begegnung SRK AG	2019-21	117'835	0
• SRK Kiosk bi de Lüt SRK SO	2019-22	211'468	0
• Récolte des données Ante Mortem	2018-21	905'625	129'375
• SSB Evaluation Ausbildungssystem	2018-19	75'170	16'227
• Digitale Entwicklung und Transformation	2019	552'000	0
• Digitalisierung Freiwilligenkoordination	2019-20	936'100	0

3.2. Fester Beitrag an den Rotkreuzrat

Neben der Unterstützung von Projekten leistet die Humanitäre Stiftung gemäss Art. 4 lit. a Abs. 2 Stiftungsreglement jährlich einen festen Beitrag an den Rotkreuzrat. Dieser Beitrag dient der Finanzierung von Führungs- und Verbandsaufgaben des SRK und entspricht dem Stiftungszweck lit. a. Dabei wird die Höhe des festen Beitrages vom Rotkreuzrat selber mittelfristig festgelegt, wobei gemäss Art. 9 Abs. 1 lit. f) Stiftungsreglement eine oberste Limite von 30% des erwirtschafteten Ertrags nicht überschritten werden darf. 2018 wurde ein Beitrag von CHF 4.35 Mio. ausgerichtet.

3.3. Projekte im Ausland

Im Ausland trägt das SRK als Teil der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung dazu bei, dass besonders benachteiligte Menschen und Bevölkerungsgruppen ein Leben in Gesundheit führen und Katastrophen besser bewältigen können. Diese strategische Stossrichtung des SRK wird mit dem Förderschwerpunkt 4 (Projekte und Aktivitäten im Kerngeschäftsfeld Katastrophenbewältigung und Entwicklungszusammenarbeit im Gesundheitsbereich) aufgenommen. Rund die Hälfte des Förderbudgets der Humanitären Stiftung fließt - meist über Projekte der Internationalen Zusammenarbeit IZ SRK - in Projekte im Ausland.

a) Die Umsetzung des IZ-Programms 2018

Wie bereits in Kapitel 2.1.b) ausgeführt, hat die Humanitäre Stiftung beschlossen, ab 2018 im Bereich Ausland auf die Programmfinanzierung umzustellen. Auch im Rahmen der Programmfinanzierung werden einzelne, konkrete Projekte umgesetzt, die Mittel können jedoch flexibel dort eingesetzt werden, wo der Bedarf am höchsten oder die Chancen am grössten sind. Zudem ist es möglich, auch übergeordnete Aufgaben anzugehen. Für die Stiftung ist die Umstellung ein längerer Prozess, da ältere, vor 2018 bewilligte Projekte noch weiter laufen. In diesen Projekten sowie im Bereich des Rahmenkredits Blutspendeprojekte Ausland wird wie bisher jährlich ein Zwischenbericht eingereicht und der Projektverlauf geprüft, bevor die bewilligten Jahrest ranchen ausbezahlt werden. Gleichzeitig werden auch die halbjährlichen, vertieften Gespräche zur Programmumsetzung zwischen Gesuchskommission und der Leitung IZ durchgeführt, die im Lauf der Zeit die Einzelberichte ablösen werden.

2018 war ein Jahr des verstärkten multilateralen Engagements der IZ SRK innerhalb der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Ein wichtiger Schritt dazu war die Aufnahme des SRK in die Donor Advisory Group der Internationalen Föderation IFRC. In der Not- und Katastrophenhilfe nahm die IZ SRK in den verschiedenen Arbeitsgruppen für eine koordinierte Hilfe teil. Sie verstärkte ihre Mitwirkung im Rahmen der Cash-Transfer Programme weltweit und konnte sich als verlässlicher Akteur in die laufenden Nothilfeoperationen aktiv eingeben (z.B. Ebola Krise im Ost-Kongo, Migrationskrise Griechenland). Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsdepartement der IFRC leitete das SRK zudem eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines neuen Public Health-Moduls für die IFRC Emergency Response Units (ERU).

Ein weiterer Meilenstein war die Entwicklung eines Konzepts zum Beitrag des SRK zur Stärkung Nationaler Gesellschaften (National Society Development NSD), in Zusammenarbeit mit dem Departement Marketing und Kommunikation. Die IZ will in Zukunft mehr Mittel für die Stärkung der Nationalen Gesellschaften in den Einsatzländern einsetzen und damit einen Beitrag zur globalen Agenda „Localisation of Aid“ beitragen. Zusammen mit 15 weiteren Rotkreuzorganisationen beteiligt sich die IZ SRK an einem Prozess für ein verbessertes Kooperationsmodell, dem sogenannten *Efficiency, Impact and Localisation-*

Process. Es gilt, gemeinsam die Wirkung der eingesetzten Mittel der Gebergesellschaften zu maximieren, indem eine stärkere Harmonisierung der Mittel und Abstimmung mit der Nehmergesellschaft gesucht wird.

2018 hat die IZ ihre Grundlagen für das Security Risk Management ausgebaut und neu aufgesetzt. Die Delegationen werden sukzessive aufgefordert werden, ihre lokalen Sicherheitspläne an die neuen Bedingungen und Situationen anzupassen. Es kam im 2018 zu einigen seriösen Sicherheitsvorfällen, die eine aktive Handhabung und Entscheide benötigten.

Die Humanitäre Stiftung bewilligte im Übergangsjahr 2018 einen Programmbeitrag 2018 von CHF 2 Mio.. Damit wurden Projekte in Ghana, Malawi, Sudan, Ecuador, Haiti, Honduras, Laos, Nepal, Weissrussland sowie Kirgisien unterstützt. Details zu den Projekten finden sich in den folgenden Länderkapiteln. Für das Jahr 2019 wurde zulasten des Vergabebudgets 2018 ein Programmbeitrag von CHF 3.4 Mio. bewilligt.

b) Afrika / Mittlerer Osten

Südsudan - Integrated Health Project

In Ikwoto County unterstützt das SRK das Südsudanische Rote Kreuz SSRC in den Bereichen Basisgesundheit, Wasser und Hygiene (WASH), Ernährung und psychosozialer Unterstützung (PSS). Ziel des Programms ist es, die physische und psychische Gesundheit der einheimischen Bevölkerung und der intern Vertriebenen zu verbessern.

2018 konnte eine neue SSRC Freiwilligen-Einheit aufgebaut werden. Durch PSS Aufklärungskampagnen der Rotkreuz Freiwilligen wurden 2018 21'251 Menschen erreicht. 61 Rotkreuz Freiwillige wurden zur Durchführung von Hygieneaufklärung geschult, 3'215 Dorfbewohner profitierten anschliessend von Hygieneaufklärung. Der Bau von sechs institutionellen Latrinen wurde initiiert und im Januar 2019 fertiggestellt.

Äthiopien - Community resilience Program

Im äthiopischen Gambella kommt es in der Regenzeit regelmässig zu verheerenden Überschwemmungen. Der stetige Zustrom von Flüchtlingen aus dem Südsudan verschlechtert die Situation weiter. Zusammen mit dem Äthiopischen Roten Kreuz ERCS stärkt das SRK die lokale Resilienz durch Katastrophenvorsorge und Verbesserung der Gesundheitsversorgung.

Das Projekt wurde 2018 abgeschlossen. Insgesamt konnten sechs Dorfkomitees zum besseren Schutz der Bevölkerung vor Überflutung und Buschbränden etabliert werden. Mehr als 300 ausgebildete Freiwillige des ERCS Gambella sensibilisierten die Bevölkerung zu Gesundheitsthemen wie Malaria, Ernährung und Hygiene und leisteten erste Hilfe.

Togo - Basisgesundheit

In Togo soll die Basisgesundheit durch eine Stärkung der Kapazitäten der Gemeinden zur Bewältigung alltäglicher Gesundheitsprobleme, Förderung gemeinschaftlicher Strukturen (Mütterclubs, Wasserkomitees) sowie Unterstützung der peripheren Gesundheitsversorgung gestärkt werden.

Das Projekt gewann 2018 an Dynamik. In beiden Projektregionen, Centrale und Plateaux waren die Sensibilisierungsaktivitäten in vollem Gange. Mütterclubs machten in den Dörfern Kochdemonstrationen unter Aufsicht. Die Impfkampagnen wurden weitergeführt, 2018 wurden 91% der Kinder zwischen 12 und 23 Monaten in der Région Centrale komplett geimpft.

Malawi - Gesundheitsprogramm (auch Programmbeitrag 2018)

Gemeinsam mit dem Malawischen Roten Kreuz fördert das SRK in Malawi die Gesundheit, führt Aufklärungskampagnen durch und baut Brunnen und Latrinen, um die Hygiene zu verbessern. Die Arbeit in Malawi wurde 2018 sowohl mit einem Projektbeitrag wie auch aus dem Programmbeitrag unterstützt.

2018 konnten über 11'000 Menschen mit Wasser aus 21 Bohrlöchern (9 neue, 12 renovierte) sowie mit verbesserten sanitären Einrichtungen versorgt werden. Freiwillige erreichten 17'132 Haushalte und informierten fast 180'000 Menschen an Haushalts- und Gemeindeveranstaltungen zu Themen wie Durchfall, HIV/AIDS und Malariaprävention. Der zweite Cholera-Ausbruch in diesem Jahr konnte in enger Zusammenarbeit zwischen Freiwilligen, RK-Mitarbeitenden und dem Gesundheitsministerium erfolgreich gestoppt werden.

Ghana - Disaster Risk Reduction (Programmbeitrag 2018)

Im Norden Ghanas treten als Folge des Klimawandels vermehrt Buschfeuer, Stürme und Überschwemmungen auf. Auch Infektionskrankheiten wie Meningitis und Cholera nehmen unter den veränderten klimatischen Bedingungen zu. Das SRK stärkt gemeinsam mit dem Ghanaischen Roten Kreuz GRCS und der staatlichen Katastrophenschutz-Organisation die Bevölkerung im Umgang mit wiederkehrenden Naturkatastrophen.

Mit Unterstützung der IFRC konnte die Entwicklung der Disaster Risk Management DRM-Politik für das GRCS aufgenommen werden. Katastrophenschutzteams der Gemeinschaften wurden geschult und Katastrophenpläne entwickelt. Die Aktivitäten zur Risikominderung begannen mit der Pflanzung von Baumsetzlingen und der Aufklärung über Präventivmassnahmen zur Nachrüstung von Häusern gegen Wind- und Regenstürme.

Ghana - Mutter-Kind-Gesundheit (Programmbeitrag 2018)

Das SRK unterstützt das Ghanaische Rote Kreuz GRCS bei der Verbesserung der Gesundheit von Mutter und Kind. Ziel ist es, die hohe Mütter- und Kindersterblichkeit in der Upper East und Northern Region zu senken.

2018 führten die Rotkreuz-Mütterclubs mit Unterstützung von Gesundheitsbeauftragten verschiedene Aktivitäten zum Engagement in der Gemeinde und zur Verhaltensänderung durch. Durch die Verbesserung der Früherkennung von Gefahrenzeichen und Überweisung sowie Angebot eines Gemeinschafts-Notfalltransports wurde der Zugang von Müttern und Neugeborenen zu Gesundheitseinrichtungen verbessert.

Sudan - School Health Sennar (Programmbeitrag 2018)

Zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung in Sudan werden Latrinen und Handwaschgelegenheiten für Primarschulen in der Region Sennar erstellt. Dazu wird von den Freiwilligen des Sudanesischen Roten Halbmondes SRCS kindergerechte Hygieneaufklärung angeboten. So lernen die Kinder die Grundregeln der Hygiene und können ihr Wissen zuhause weitergeben.

2018 wurden 28 Dorfentwicklungskomitees (VDC) gebildet. 473 VDC-Mitglieder (davon 27% Frauen), 32 Handpumpentechniker, 25 Fachfreiwillige und 14 Projektmitarbeiter wurden ausgebildet. In allen 36 Schulen laufen die Bauarbeiten, 29 Bohrlöcher wurden erstellt und mit Handpumpen ausgestattet.

c) Asien

Kambodscha - enhanced environmental public health (EEHP)

In Kambodscha hilft das SRK Gesundheit und Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern, indem die Dorfgemeinschaften Zugang zu Information, Trinkwasser und sanitären Anlagen haben und die Bevölkerung auf Katastrophen vorbereitet ist. Dabei soll das lokale Rote Kreuz befähigt werden, die obigen Ziele selber zu erreichen.

Obwohl die SRK Delegation in Kambodscha und damit auch das Projekt per Ende 2017 vorzeitig geschlossen werden mussten, zeigt die Schlussevaluation, dass 94 % der befragten Begünstigten ihr Hygieneverhalten positiv verändert haben. Ebenfalls erwähnt wurden die positiven Auswirkungen, die das Projekt auf die Dorfgemeinschaft als Ganzes hatte. Eine letzte Tranche wurde nach den letzten administrativen Arbeiten 2018 ausbezahlt.

Bhutan - Gründung nationales Rotes Kreuz

Seit 2012 unterstützt das SRK Bhutan bei Abklärungen und Arbeiten zur Gründung einer nationalen Rotkreuzgesellschaft. Nach etlichen Schwierigkeiten und Verzögerungen konnte am 8. Mai 2017 die Rotkreuz Gesellschaft Bhutan BRCS offiziell in Anwesenheit der Präsidentin SRK und Vizepräsidentin der IFRC, Frau Annemarie Huber-Hotz, in Thimpu gegründet werden.

2018 ist die BRCS in die nächste Phase ihrer Entwicklung getreten. Mit Mitteln der Humanitären Stiftung unterstützt das SRK den National Society Development Plan bis zur Anerkennung durch IFRC und IKRK 2019 oder 2020. 2018 erreichte die BRCS das wichtige Etappenziel, in allen 20 Distrikten lokale Rotkreuzverbände zu gründen und Mitglieder anzuwerben. Diverse Trainings in Erster Hilfe sowie im Katastrophen- und Umweltschutzbereich verhalfen der jungen Nationalgesellschaft zu Anerkennung und guter Visibilität landesweit.

Armenia - Community health/social program

Das Armenische Rote Kreuz baut mit Unterstützung des SRK in den Regionen Shirak und Lori einen Haus- und Krankenpflegedienst auf und bindet Freiwillige aktiv in den Dienst ein. Zeitgleich mit dem Aufbau dieses Dienstes soll das Armenische Rote Kreuz auch organisatorisch gestärkt werden.

2018 konnte ein System der stabilen Zusammenarbeit zwischen den Heimpflegezentren sowie den Leistungserbringern der primären Gesundheitsversorgung (Polikliniken, Hausärzte, Angehörige) aufgebaut werden. Die Einführung der Mitfinanzierung durch die Patienten bzw. ihre Angehörigen wurde mit der Regierung diskutiert und genehmigt. Damit soll die finanzielle Nachhaltigkeit gesichert werden. Eine Datenbank für die Erhebung von Patientendaten und die Pflegedokumentation wurde entwickelt und im Pilotversuch getestet.

Kirgistan - Elderly Care

Das Elderly Care Projekt in Kirgistan wendet sich an bedürftige ältere Personen in Bishkek, Kara Balta und Tokmok. Ihre Lebenssituation soll durch gesundheitsfördernde Massnahmen, soziale Integration und uneingeschränkten Zugang zum Gesundheitswesen nachhaltig verbessert werden.

Um eine nachhaltige Grundlage für die Aktivitäten der Senioren-Clubs, die Erbringung von Heimpflegediensten sowie die Aktivitäten der Initiativgruppen zu schaffen, ergriff die Red Crescent Society of Kyrgyzstan RCSK 2018 verschiedene Initiativen zur Mittelbeschaffung. Dazu gehörten eine von Initiativgruppen betriebene Minibäckerei und eine Tagesstätte für ältere Menschen in Tokmok. Ein weiterer Erfolg war, dass die RCSK in Kara-Balta erstmals staatliche Mittel erhielt, die einen Teil der Personalkosten decken.

Kirgistan (Programmbeitrag 2018)

Das Projekt bezweckt die Stärkung 20 gefährdeter Gemeinden in ländlichen Gebieten sowie der Stadt Talas. Zudem soll die institutionelle Bereitschaft der Red Crescent Society of Kyrgyzstan RCSK als einem der wichtigsten lokalen Akteure bei der Katastrophenvorsorge weiter verbessert werden.

2018 setzte das Projektteam seine Bemühungen zur Erhöhung der Resilienz der Projekt-Gemeinden und der Stadt Talas fort. Alle Gemeinden befinden sich in Gebieten, die anfällig sind für verschiedene kleine und grosse Katastrophen wie Erdbeben, Erdrutsche, Lawinen, Dürren und Überschwemmungen.

Nepal - Community Action for Health (Programmbeitrag 2018)

In der Mid-West-Region Nepals engagiert sich das SRK für Hygiene und Gesundheit. Um die hohe Mütter- und Kindersterblichkeit zu senken, informiert das Rote Kreuz in den Dörfern über Schwangerschaftskontrollen, gesunde Ernährung sowie die Pflege von Neugeborenen und Kleinkindern.

2018 wurden grosse Anstrengungen unternommen, um Vereinbarungen mit den lokalen Rotkreuzverbänden abzuschliessen und schriftliche Verträge mit den zuständigen ländlichen Gemeinschaften zu unterzeichnen. Die Baseline-Studie konnte abgeschlossen werden, Projektinitiiierung und Stakeholder-Meetings wurden in den Distrikten durchgeführt.

Nepal - Community Action for WASH (Programmbeitrag 2018)

Im Hügelgebiet der Mid-West-Region Nepals ist der Zugang zu sauberem Trinkwasser oft eingeschränkt. Zusammen mit der Bevölkerung baut das SRK Wasserleitungen und Brunnen. Gleichzeitig werden die Menschen darüber aufgeklärt, wie wichtig Hygiene für die Gesundheit ist. Durch bessere Hygiene und sauberes Trinkwasser sind die oft tödlichen Durchfallerkrankungen merklich zurückgegangen. Das Projekt wird parallel zu dem oben genannten Projekt Community Action for Health durchgeführt. Auch für dieses Projekt wurden die Vorbereitungsarbeiten im Jahr 2018 abgeschlossen.

Laos - Contribution towards UHC II (Programmbeitrag 2018)

Mit Phase 2 des Projekts „Contribution towards Universal Health Coverage“ CUHC sollen die Ansätze der Phase 1 fortgesetzt und konsolidiert werden: Sozialer Gesundheitsschutz, Gesundheitssystem-Management und RMNCH Service Delivery.

Das Projekt erzielte 2018 bemerkenswerte Fortschritte im Bereich des sozialen Gesundheitsschutzes, mit einer starken technischen Unterstützung der Nationalen Krankenversicherung (NHI) auf nationaler Ebene sowie einer intensiven Management- und Betriebsunterstützung für die NHI-Provinzbüros in den vier SRK-Zielprovinzen im Süden und drei zentralen Provinzen.

d) Südamerika, Zentralamerika und Karibik

Bolivien - Basisgesundheits

In Bolivien etabliert das SRK mit lokalen Basisorganisationen und den Gesundheitsbehörden in 8 abgelegenen Regionen lokale Gesundheitssysteme. Im Zentrum der Bestrebungen stehen der Zugang zu qualitativ guten Gesundheitsdienstleistungen und die Gesundheitsvorsorge.

2018 konnten 5 der 8 Subprojekte 2018 so gute Fortschritte und Partizipation der Bevölkerung verzeichnen, dass sie von der Vor- und Hauptphase der Projektumsetzung übergehen. Die Verantwortung der Gemeinschaften für die lokalen Gesundheitssysteme ist gestiegen. Zentrales Element für ein verbessertes Gesundheitsverhalten war die neu eingeführte *Educación para la Vida*.

Paraguay – Basisgesundheits

In Paraguay stärkt das SRK in Zusammenarbeit mit Tesäi Reka Paraguay (TRP) die Wirkungskraft von Bauernorganisationen in fünf Departementen und leistet einen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit der ländlichen Bevölkerung. Seit 2017 ist das Projekt gemäss Einzugsgebieten von Gesundheitszentren USF organisiert.

2018 wurde die Zusammenarbeit zwischen den USF und den Gemeinschaften wesentlich intensiviert, mit Ausbildung der GesundheitspromotorInnen, mit weiteren Verbesserungen der Ausrüstung der USF sowie mit weit vernetzten Round-Table-Gesprächen. Die Präventionsarbeit für sexuelle Gesundheit sowie die Anstrengungen im Bereich der Mutter-Kind-Gesundheit kamen gut voran. Im DRR-Bereich (Disaster Risk Reduction) wurden *Vulnerability and Capacity Assessments* in Dörfern mit hohem Risiko durchgeführt.

Paraguay – Prävention HIV/Aids

In Paraguay unterstützt das SRK ausserdem die Fundacion Vencer, eine Organisation Betroffener, die sich für die Prävention von HIV/Aids einsetzt und die Umsetzung der öffentlichen Politik im Bereich von HIV/Aids fördert.

2018 war geprägt durch die Tatsache, dass nach der aktuellen Phase nur noch ein kurzes *Phasing-Out-Projekt* durchgeführt wird. Die externe Evaluation zeigte deutlich, dass Vencer auf dem richtigen Weg ist und sich zu der Referenzorganisation zu HIV in Paraguay entwickelt hat, doch die Nachhaltigkeit der Dienstleistungen und der Institution an sich stellen eine grosse Herausforderung dar. Inhaltlich konnten alle zentralen Elemente des Projekts (Prävention, Beratung und Tests, Reduktion von Stigmatisierung und Diskriminierung, Selbsthilfegruppen, Unterstützung von Personen, die mit HIV leben, mit der Adhärenz der antiretroviralen Therapie vor Augen) voran gebracht werden.

El Salvador - Reduktion von Gesundheits- und Klimarisiken

In El Salvador stärkt das SRK in Zusammenarbeit mit dem lokalen Roten Kreuz das Katastrophenmanagement und verbessert die Gesundheit der Bevölkerung. In der vorliegenden zweiten Phase wird das Projektgebiet von ursprünglich 49 auf total 89 Gemeinden erweitert.

2018 wurde die räumliche Ausweitung in den 40 neuen Gemeinden fortgesetzt und das Projekt auch inhaltlich erweitert. Wichtige Fortschritte konnten bei der Einrichtung privater Gärten und der psychosozialen Unterstützung der Gemeinden erreicht werden. Letzteres ermöglichte es, nicht nur das Selbstwertgefühl, sondern auch den Zusammenhalt der Gemeinschaft zu stärken.

El Salvador - Gesundheit und soziale Integration

In 14 besonders schutzbedürftigen Gemeinden in San Vicente und Tecoluca wird ein Projekt zur Verbesserung der Gesundheit und sozialen Eingliederung durchgeführt. Der Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen wird verbessert und positive Verhaltensveränderungen in den Bereichen Hygiene und reproduktive Gesundheit werden gefördert.

Auch 2018 förderte das Projekt den sozialen Zusammenhalt innerhalb der Gemeinden. Besonders hervorzuheben ist die starke Positionierung zum Thema "Gender und Vielfalt" in einem Land, das sehr konservativ und stark von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen ist. Eine Studie wurde durchgeführt, um gemeindebasierte Lösungen für Wasser- und Sanitärprobleme zu finden.

Haiti - Katastrophenreduktion

Um Risiken zu vermindern und die Menschen für Gefahren zu wappnen, verbessert das SRK in Haiti die Katastrophenvorsorge. Mit Naturgefahrenanalysen und Ausbildungen wird ein wichtiger Schritt zur Ausweitung des lokalen Gefahrenwissens gemacht, gleichzeitig werden Bevölkerung und Behörden für die Notwendigkeit von besserem Ressourcenmanagement sensibilisiert.

2018 entwickelten sich beide Aktivitätsbereiche des Katastrophenreduktionsprojekts, Prävention und Mitigation, dynamisch weiter. Die Akteure des nationalen Systems (Zivilschutz, Haitianisches Rotes Kreuz) wurden in Kartenlesen und -interpretation geschult. Die betroffene Bevölkerung nahm die Umsetzung einzelner Mitigationsmassnahmen (u.a. Evakuierungswege) proaktiv und eigenständig an die Hand.

Haiti - Basisgesundheit und gesunde Ernährung

Ein weiteres Projekt in Haiti zielt auf die Verbesserung der Gesundheitssituation der Bevölkerung in Léogâne ab. Durch Sensibilisierung, Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln und Stärkung des Gesundheitssystems wird eine Reduktion der Risiken ernährungsbedingter Krankheiten angestrebt.

2018 konnten die Kapazitäten der lokalen Akteure zur Verbesserung der Ernährungspraktiken weiter ausgebaut werden. Mittels Workshops, Kochdemonstrationen, Schulungen zu ernährungsbedingten Krankheiten und Ernährungsunterricht in den Schulen wurden die Kompetenzen in Haushalten, von Lehrern und des Personals des Gesundheitsministeriums gestärkt. Auf Grund der politischen Instabilität und der daraus resultierenden Verzögerung in der Umsetzung wurde das Projekt um 6 Monate bis Ende 2019 verlängert.

Haiti - WASH III (Programmbeitrag 2018)

Das Projekt trägt zur Verringerung der Morbidität und Mortalität im Zusammenhang mit Wasser, Abwasser und Hygiene in 7 ländlichen Gemeindeteilen von Léogâne bei. Dabei werden die bisher durchgeführten Interventionen konsolidiert und dann wird das WASH-Interventionsgebiet in jene 5 Sektionen ausgedehnt, in denen die oben beschriebenen Projekte umgesetzt werden.

Das Projekt ist trotz des schwierigen politischen Umfelds in Haiti gut angelaufen. Die Erstevaluierung von 120 Quellen für die Errichtung der Wasserinfrastruktur wurde vorgenommen. Die Mobilisierung der Bevölkerung in den neuen Gemeinden ist gut gestartet, an den öffentlichen Anlässen hat sie grosses Interesse an den verschiedenen WASH Aktivitäten gezeigt.

Ecuador - Recht auf Gesundheit und DRR (Programmbeitrag 2018)

Das Projekt stärkt die regionalen Organisationen der Kichwas und der Waorani im Amazonasgebiet und der afro-ecuadorianischen Bevölkerung in Esmeraldas, so dass sie sich mit den staatlichen Instanzen vernetzen und so gemeinsam wichtige Aktionen in den Bereichen Basisgesundheit und DRR (*Disaster Risk Reduction*) durchführen können.

Trotz markanter Sicherheitsprobleme an der Nordgrenze konnten die geplanten Massnahmen zur Gesundheitsförderung und für DRR durchgeführt werden. 18'000 Personen in schwer zugänglichen Dörfern wurden erreicht. Gesundheitsdienste wurden gestärkt und dörfliche DRR-Komitees geschult.

Honduras - Resilienz durch Risikoreduktion (Programmbeitrag 2018)

Mit dem Projekt soll die Resilienz von 100 ländlichen Gemeinden im Department Olancho gestärkt werden. Während dieser Phase wird ein Ausstiegsplan in 63 Gemeinden umgesetzt, die seit mehr als 3 Jahren beteiligt sind und die Intervention in 25 neuen Gemeinden eingeleitet.

2018 wurde der Ausstieg von 63 Gemeinden vorbereitet. Die Mehrheit der Gesundheits- und Katastrophenschutzkomitees sind aktiv und unabhängig. Gleichzeitig wurden in 25 neuen Gemeinden die ersten Schritte unternommen, um mit Unterstützung von Freiwilligen des Honduranischen Roten Kreuzes bewährte Aktivitäten zu reproduzieren.

e) Europa

Bosnia Herzegovina - Home Care and Assistance

In Bosnien Herzegowina erarbeitet das SRK ein Hauspflegemodell (Home Bases Care HBC), das komplementär zu staatlichen Angeboten wirkt. Ein wichtiger Bereich ist die Ausbildung und Förderung von Pflegehelfer/innen und Freiwilligen, die ältere Menschen im Haushalt unterstützen. Selbst- und Nachbarschaftshilfegruppen setzen sich für die Anliegen älterer Menschen ein.

2018 führten die 29 Pflegekräfte und 49 Freiwillige der fünf Rotkreuz-HBC-Zentren 31'946 Besuche bei 459 Patienten durch. Eine Kofinanzierung von 10-25% konnten dabei in allen Gemeinden erreicht werden. Die fünf HBC Zentren entwickelten einheitliche HBC-Standards. Zehn neue Initiativgruppen IGs für aktives Altern wurden gebildet. Insgesamt bestehen nun 35 IGs mit 1'341 registrierten Mitgliedern (65% Frauen und 35% Männer).

Moldawien - Ageing and Health

Das Projekt wendet sich an bedürftige ältere Personen in Moldawien. Ziel ist es, die Nachhaltigkeit des in der ersten Phase entwickelten Spitex Modells weiterzuentwickeln und auf weitere Gemeinden auszubauen.

2018 beteiligten sich 281 Mitglieder in Initiativgruppen (IG) für aktives Altern in 15 Gemeinden. 592 ältere Menschen erhielten integrierte Heimpflegedienste. Die Gemeinden haben altersgerechte Lenkungsorgane eingeführt sowie entsprechende Strategien genehmigt. Die Zwischenevaluation 2018 zeigte, dass das Projekt die Voraussetzungen für die Nachhaltigkeit seiner Modelle schafft und Unterstützung durch Behörden, Unternehmen und Anwohner erhält.

Weissrussland - Active and healthy Ageing (Programmbeitrag 2018)

Das Projekt bezweckt auf übergeordneter Ebene die Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens älterer, chronisch kranker und beeinträchtigter Menschen. Ziel der laufenden Phase ist es, die Eigenverantwortung für das Programm zur häuslichen Pflege und zum aktiven Altern durch das Weissrussische Rote Kreuz (BRC) und damit die Nachhaltigkeit zu sichern.

Um die Nachhaltigkeit der häuslichen Pflege des BRC zu gewährleisten, wurde 2018 eine eigene juristische Person gegründet, welche - im Gegensatz zur BRC - kostenpflichtige Dienste anbieten kann. Zudem wurde eine Studie durchgeführt und eine Fundraising Strategie erarbeitet. Neun neue Interessengruppen zur Interessenvertretung der älteren Generation wurden gegründet.

f) Rahmenkredit Blutspendeprojekte im Ausland

2012 bewilligte der Stiftungsrat einen Rahmenkredit von CHF 8.7 Mio. zulasten des freien Kapitals für die Finanzierung von Blutspendeprojekten im Ausland. 2015 wurden dem Rahmenkredit weitere CHF 10 Mio. zugesprochen. Die Humanitäre Stiftung unterstützt damit im Rahmen ihres Stiftungszwecks c) den strategischen Schwerpunkt des SRK im Bereich Blutspende.

Afrika - Safe Blood

Jeden Tag sterben Menschen in Entwicklungsländern, weil die Blutversorgung unzureichend ist. Die Übertragung von Infektionskrankheiten durch die Verwendung von infizierten Blutprodukten stellt ein weiteres Problem dar. Mit der Pathogeninaktivierung von Vollblut soll eine sichere, kostengünstige und energieunabhängige Technologie entwickelt werden, die leicht an den lokalen Kontext in Afrika angepasst werden kann. Das Projekt wird von der Blutspende SRK Schweiz in Zusammenarbeit mit externen Partnern geführt.

Die erste Phase des Projekts mit dem Ziel, die technische Machbarkeit zu belegen sowie die Grundlagen (in-vitro Tests) für die klinischen Studien in Afrika vorzubereiten, konnte im Q2 2018 grösstenteils abgeschlossen werden. Mit der zweiten Phase, die Durchführung der klinischen Studien in Uganda, konnte nicht wie geplant begonnen werden aufgrund neuer regulatorischer Vorgaben sowie einer neuen Risikobewertung. Eine Änderung des Durchführungsortes wurde beschlossen.

IFRC GAP - VNRBD support

Das Global Advisory Panel on Corporate Governance and Risk Management of Blood Services (GAP) der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) strebt u.a. die Verbesserung der freiwilligen unentgeltlichen Blutspende (voluntary non-remunerated blood donation VNRBD) an. Das Programm bietet eine Anlaufstelle für die nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften im Bereich VNRBD, die Entwicklung gezielter Instrumente und Schulungsmaterialien sowie die Anwaltschaft in hochrangigen und politischen Diskussionen weltweit.

Nach einem umfassenden Bewertungsprozess wurden 2018 Tansania und Bangladesch als nationale Pilotgesellschaften ausgewählt, die gezielt unterstützt und beraten werden. Eine spezielle VNRBD-Unterstützungs-Webinarreihe in englischer und französischer Sprache wurde ins Leben gerufen. GAP leistete Unterstützung bei der Ko-Moderation des IFRC VNRBD-Workshops für die North Pacific National Societies, lieferte gezielte Werkzeuge und Schulungsmaterialien und stellte eine globale Anlaufstelle zur Verfügung.

Malawi - Blood donor recruitment

In Malawi soll der Zugang zu sicherer Blutversorgung verbessert werden durch Kapazitätsaufbau der Mitarbeitenden und der Freiwilligen des malawischen Roten Kreuzes (MRCS) und des malawischen Blutspendedienstes (MBTS) sowie durch ein verbessertes Verständnis und effektivere Blutspendeaktivitäten. Die 2018 entnommene Blutmenge hat sich im Vergleich zu 2017 verdoppelt, die Zahl der Wiederholungsspender stieg in den Projektbereichen um 30%. Die Freiwilligen förderten die freiwillige Blutspende durch persönlichen Kontakt in ihren Dörfern. Gleichzeitig verstärkten die Teams ihre Ansätze, um Geldgeber zu gewinnen. Die Beziehung zwischen MRCS und MBTS entwickelt sich mit zunehmender Fähigkeit von MRCS, Spender zu mobilisieren.

Südsudan - Blood donor recruitment and first aid

Das Projekt des SRK im Südsudan zielt auf eine Verbesserung der freiwilligen Blutspende. Das Verständnis zu Blutspende in der Bevölkerung von Juba soll verbessert und die Spenderbereitschaft erhöht werden.

Aufgrund von immer wieder aufkeimender Gewalt gab es 2018 häufige Verzögerungen. Dennoch leistete das Projekt einen erheblichen Beitrag zur Einführung eines nationalen Blutspende Programmes und half durch intensive Aufklärung, Vorbehalte in der Bevölkerung gegen Blutspenden auszuräumen. Insgesamt wurden im Laufe des Projektes 3'590 freiwillige Blutspender registriert, und 3'240 mal Blut gespendet. Ausserdem haben Rotkreuzfreiwillige während der Projektlaufzeit Erste Hilfe bei 324 Opfern von Verkehrsunfällen geleistet.

Togo - Blutspendedienst

Seit 2017 engagiert sich das SRK auch in Togo zur Stärkung des Blutspendedienstes. Das Projekt basiert auf drei Interventionslinien: Erstens werden die Gemeinden für das Blutspenden mobilisiert. Zweitens interveniert das Projekt auf systemischer Ebene des Gesundheitswesens in den Bereichen Strategie und Finanzierung des Blutspendedienstes. Drittens werden die Verfügbarkeit und die Qualität der Blutprodukte erhöht.

Das Projekt kam 2018 nur schleppend voran. Die Gesetzestexte und Reglemente, welche das Gesundheitsministerium erarbeiten sollte, sind nach wie vor ausstehend. Auch musste der Grossteil der Anschaffungen, welche für 2018 geplant waren, auf 2019 vertagt werden. Die punktuellen politischen Unruhen in Sokodé verlangsamten auch die weiteren Projektaktivitäten.

Libanon - Blutsicherheit für palästinensische Flüchtlinge

Die Zusammenarbeit mit dem Palästinensischen Roten Halbmond - Lebanon Branch (PRCS-L) hat das Ziel, die Blutversorgung für palästinensische Flüchtlinge in fünf Flüchtlingslagern im Libanon zu verbessern. Betroffen sind rund 450'000 Palästinenser im Libanon und zusätzlich, aufgrund der Syrienkrise, palästinische Syrer oder syrische Flüchtlinge.

Die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems in den fünf Blutbanken der Palästinensischen Roten Halbmond-Gesellschaft erwies sich als schwierig, die Ziele 2018 konnten nicht wie geplant erreicht werden. Eine externe Bewertung aus dem zweiten Quartal 2018 zeigte die Lücken auf. Diese betreffen den Abschluss der Softwaremodifikationen und Schulungen, die Einführung von Röhrentests mit neu erworbenen Zentrifugen sowie die korrekte Blutuntersuchung. Die Projektlaufzeit wurde bis Ende März 2019 verlängert.

Libanon - Blutsicherheit für die breite Öffentlichkeit

Ein weiteres Projekt zur Erhöhung der Blutsicherheit führt das SRK mit dem Libanesischen Roten Kreuz (LRC). Das Projekt setzt an mehreren Punkten an: Aufbau von Managementkapazitäten und finanzieller Nachhaltigkeit, Qualitätssicherung, Verbesserung der Infrastruktur und Aufbau eines Programms zur Erhöhung der freiwilligen unentgeltlichen Spenden.

Dank einer neuen Partnerschaft konnte die Zahl der Blutprodukte aus mobilen Sammlungen deutlich gesteigert werden. Das Qualitätsmanagementsystem wurde durch hochwertige Geräte, interne Audits, schriftliche SOPs und die Einstellung eines Qualitätsmanagers verbessert. Was die Hämovigilanz betrifft, so verfügt LRC BTS nun über ein System, das eine vollständige Rückverfolgbarkeit jeder Transfusionsreaktion bis zur ausstellenden Stelle und zum Spender ermöglicht.

Haiti - Stärkung Blutspendedienst

Der haitianische Blutspendedienst wurde durch das Erdbeben 2010 völlig zerstört. Das SRK engagiert sich beim Wiederaufbau. Die laufende Projektphase dient dem Qualitätsmanagement und der Effizienzsteigerung der peripheren Blutspendestellen in Haiti.

Das Projekt erlitt 2018 einen Rückschlag. Neben den bestehenden systemischen Schwierigkeiten (fehlende Finanzierung, unklare Rollenverteilung zwischen dem Haitianischen Roten Kreuz HRK und dem Gesundheitsministerium) konnte das HRK 2018 auch Direktion und Steuerung des Blutspendedienstes nicht sicherstellen. Die Schlussevaluation vom September 2018 zeigt ernsthafte Lücken in Bezug auf Quantität, Qualität und Sicherheit der Blutprodukte auf. Infolge der mangelnden Qualitätskontrollen und den daraus folgenden Risiken wurde das Projekt Ende 2018 ohne Folgephase abgeschlossen.

Honduras - Unterstützung des Blutspendedienstes

Der Blutspendedienst des Honduranischen Roten Kreuzes (HRK) wurde vor über 25 Jahren als Abteilung des HRK aufgebaut und ist heute ein wichtiger Pfeiler in der Versorgung, indem 60-70% der Blutprodukte, die in Honduras transfundiert werden, vom HRK BSD hergestellt werden.

2018 wurde die laufende Projektphase verlängert, um die Ausarbeitung von Detailplänen für das neue Gebäude des National Blood Centre (CENASA) in Tegucigalpa fortzusetzen. Ein honduranisches Architekturbüro ist in enger Zusammenarbeit mit dem SRK zuständig für die Erstellung der Pläne sowie das Verfahren zur Erlangung von Baugenehmigungen.

Moldawien - Stärkung des Blutspendedienstes

Durch die Stärkung des moldawischen Blutspendedienstes MBTS soll der Zugang der Bevölkerung Moldawiens zu sicherem Blut gewährleistet werden. Dies beinhaltet den Aufbau eines Referenzlabors in Chisinau, die Verbesserung der Blutproduktion durch Einführung von neuen Maschinen, Einwegmaterial und Schulung von Mitarbeitenden.

2018 wurden die klinischen Protokolle in sechs Bereichen überarbeitet (Chirurgie, Kardiochirurgie, Geburtshilfe, Gynäkologie, Somatik, Pädiatrie). 230 Ärzte und medizinisches Fachpersonal wurden auf die neuen Protokolle geschult. Eine Strategie zur freiwilligen, unentgeltlichen Blutspende (VNRBD) wurde entwickelt und dem Gesundheitsministerium zur Genehmigung vorgelegt. Im Laufe des Jahres wurden in sieben nationalen Spendenkampagnen und 377 mobilen Spendenaktionen 20'084 Bluteinheiten gesammelt.

Kirgistan - voluntary non-renumerated blood donation VNRBD

Das SRK unterstützt das RCSK (Roter Halbmond Kirgistan) im Aufbau eines VNRBD (voluntary nonrenumerated blood donation) Programms. Ziel ist es, den Zugang zu genügend und sicheren Blutprodukten zu verbessern. Im Fokus stehen der Aufbau eines nationalen Blutspendedienstes basierend auf freiwilligen Spendern sowie die finanzielle Nachhaltigkeit.

Die Zwischenevaluation 2018 zeigte, dass durch eine enge Zusammenarbeit zwischen RCSK und den staatlichen Blutspendezentren Fortschritte in den vier Schlüsselbereichen erzielt worden waren. Dazu gehören die Schaffung eines günstigen Umfelds für freiwillige Blutspenden, die Förderung einer Kultur der VNRBD, der Aufbau und die Aufrechterhaltung einer nachhaltigen freiwilligen Spenderbasis sowie die Bereitstellung hochwertiger Spenderdienste.

g) Die Projekte im Ausland in Zahlen

Die Projekte im Ausland in Zahlen	Laufzeit	Gesamtbeitrag	2018 bezahlt
• Südsudan – integrated health project	2017-19	1'207'500	402'500
• Äthiopien – community resilience program	2015-18	500'000	159'080
• Togo – Basisgesundheit	2017-21	1'000'000	213'527
• Malawi – integrated community based health	2015-19	1'175'000	400'000
• Kambodscha – EEHP	2006-18	3'374'000	273'369

• Bhutan – Gründung nationales RK	2012-20	713'000	142'600
• Armenia – community health program	2016-19	1'380'000	345'000
• Kirgistan – Elderly Care	2016-19	690'000	197'587
• Bolivien – Basisgesundheit	2014-19	1'707'250	333'385
• Paraguay – Basisgesundheit	2014-19	1'670'000	333'500
• Paraguay – Prävention HIV/Aids	2012-18	568'500	63'250
• El Salvador – Resilienz	2011-19	2'166'392	396'750
• El Salvador – Santé et intégration sociale	2018-20	500'000	287'500
• Haiti – Katastrophenrisikoreduktion	2013-19	1'890'000	400'200
• Haiti – Basisgesundheit Ernährung	2016-19	1'200'000	259'784
• Bosnia Herzegovina – Ageing and Health	2013-20	1'986'800	250'000
• Moldawien – Ageing and Health	2011-19	1'730'479	300'000
Blutspendeprojekte zulasten Rahmenkredit			
• Africa – Safe Blood	2014-20	3'590'274	0
• IFRC GAAP VNRBD Support	2017-19	468'750	140'127
• Malawi – Blood donor recruitment	2017-19	667'000	241'500
• Südsudan – Blood donor recruitment	2017-18	218'090	0
• Togo – Blutspendedienst	2017-19	575'000	0
• Lebanon – Safe Blood for Palestinians	2012-19	1'296'050	0
• Haiti – Stärkung Blutspendedienst	2012-19	1'739'835	53'616
• Honduras – Unterstützung Blutspendedienst	2013-20	1'382'771	303'630
• Moldawien – Blutspendedienst	2014-20	3'512'733	250'000
• Kirgistan – VNRBD	2017-19	460'000	138'000
2018 Anschlussfinanzierung bewilligt.			
• Lebanon – Safe Blood for the general public	2015-18	1'640'497	0
• Anschlussfinanzierung	2019-20	1'092'500	575'000
2018 neu bewilligt:			
• Programmbeitrag IZ 2018, davon	2018	2'000'000	2'000'000
- Malawi - ICBHP		- 192'500	
- Ghana – Disaster Risk Reduktion		- 176'000	
- Ghana – Mother and Child Health		- 200'000	
- Sudan – School Health Sennar		- 200'000	
- Nepal – CA for health		- 100'000	
- Nepal – CA for WASH		- 100'000	
- Laos - CUHC		- 100'000	
- Kirgistan – CBDRM		- 100'000	
- Ecuador – Basisgesundheit		- 250'000	
- Haiti – WASH III		- 131'500	
- Honduras – Resilienz Olancho		- 250'000	
- Weissrussland		- 200'000	
• Programmbeitrag IZ 2019	2019	3'400'000	0

4. Anlagentätigkeit: Bewirtschaftung des Vermögens

Um ihre Zwecke erfüllen zu können, ist die Humanitäre Stiftung SRK darauf angewiesen, dass das Vermögen nachhaltig und optimal bewirtschaftet wird und Erträge abwirft. Die Vermögensanlage der Humanitären Stiftung erfolgt nach professionellen Richtlinien, wie sie bei institutionellen Anlegern üblich sind. In der Anlagekommission ist das erforderliche Fachwissen vertreten. Zudem wird die Arbeit der Kommission durch einen externen Experten begleitet. Der Stiftungsrat verabschiedet die Anlagestrategie und überprüft sie periodisch. Die Anlagekommission entscheidet über die taktischen Allokationen innerhalb der strategischen Bandbreiten und überwacht die Leistung der einzelnen Vermögensverwalter. Das gesamte Vermögen ist derzeit im Subvenimus Fonds angelegt.

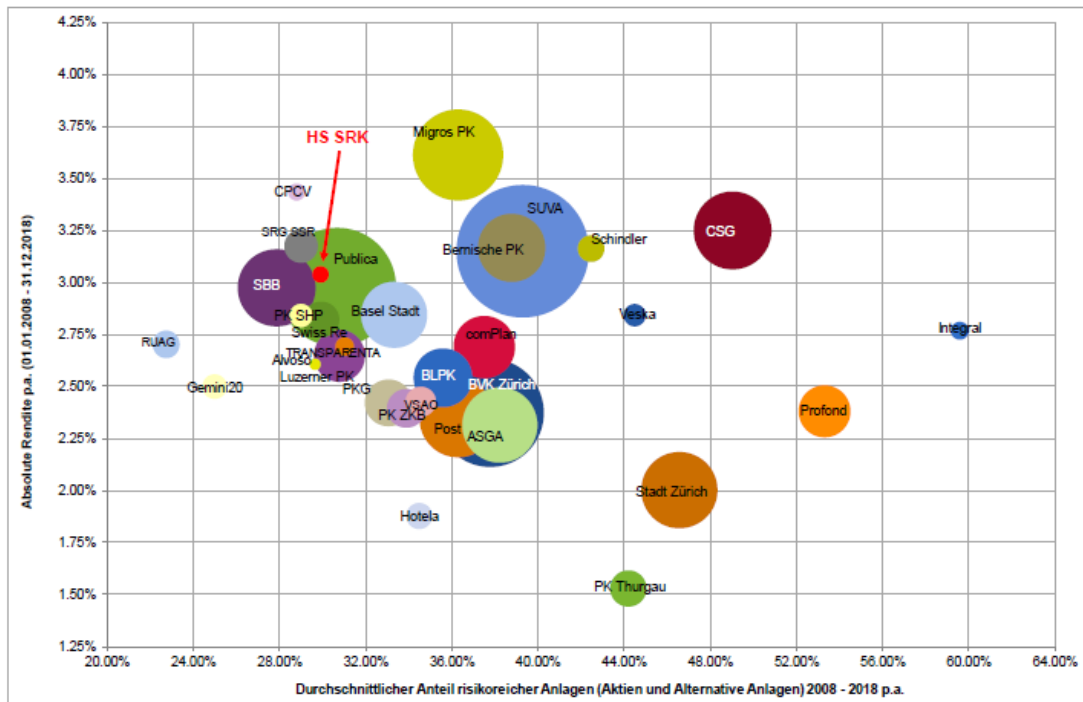
4.1. Anlagen und Vermögenserträge 2018

Zu Beginn des Jahres waren sich die Experten einig. Dank des prognostizierten weltweiten Wirtschaftsaufschwunges würde es an den Aktienmärkten nach oben gehen, trotz der erwarteten weniger expansiven Geldpolitik. Themen wie der Brexit, Wahlen in Italien oder den Atomstreit mit Nordkorea hatte man im Visier. Völlig unerwartet hingegen war, dass die USA einen Handelskrieg mit China anzetteln würden.

Im Februar kamen Befürchtungen auf, die Zinsen in den USA könnten schneller ansteigen, als angenommen. Im März traten die US-Handelszölle auf Stahl und Aluminium in Kraft. Dieser Handelsdisput schaukelte sich nach und nach hoch. Im Juni übernahm in Italien eine europakritische Regierung die Verantwortung. Sie ging auf Konfrontationskurs mit Brüssel, bei stotterndem Wirtschaftsmotor und Banken am Rand der Belastbarkeit. Die Brexit-Verhandlungen kamen nicht vom Fleck. Schliesslich setzte sich Brüssel so durch, dass mit einem chaotischen Austritt gerechnet werden muss. Im Oktober kam es zu einem ersten weltweiten Kursrutsch an den Börsen. Im Dezember gab es eine weitere Zinserhöhung in den USA zum Missfallen des US-Präsidenten. Dieser lag im Streit mit dem Parlament und es kam zum „shut-down“ vieler Regierungsämter. Dies alles führte im letzten Quartal zu einer deutlichen Verunsicherung der Anleger. Die Konsequenzen waren an den Börsen deutlich spür- und sichtbar: Europa musste einen Rückgang von -14% (Schweiz -9%), Asien -15% und die USA -4% (in CHF) verzeichnen.

Mit Verlusten an allen Börsen und keinen Gewinnen bei den festverzinslichen Anlagen kann die unerfreuliche Jahresperformance der Humanitären Stiftung von -4.36% nicht überraschend. Dieser Wert liegt deutlich unter der durchschnittlich erwarteten Rendite. Unter Berücksichtigung des eingegangenen Anlagerisikos ist er aber für ein schlechtes Jahr nicht aussergewöhnlich tief.

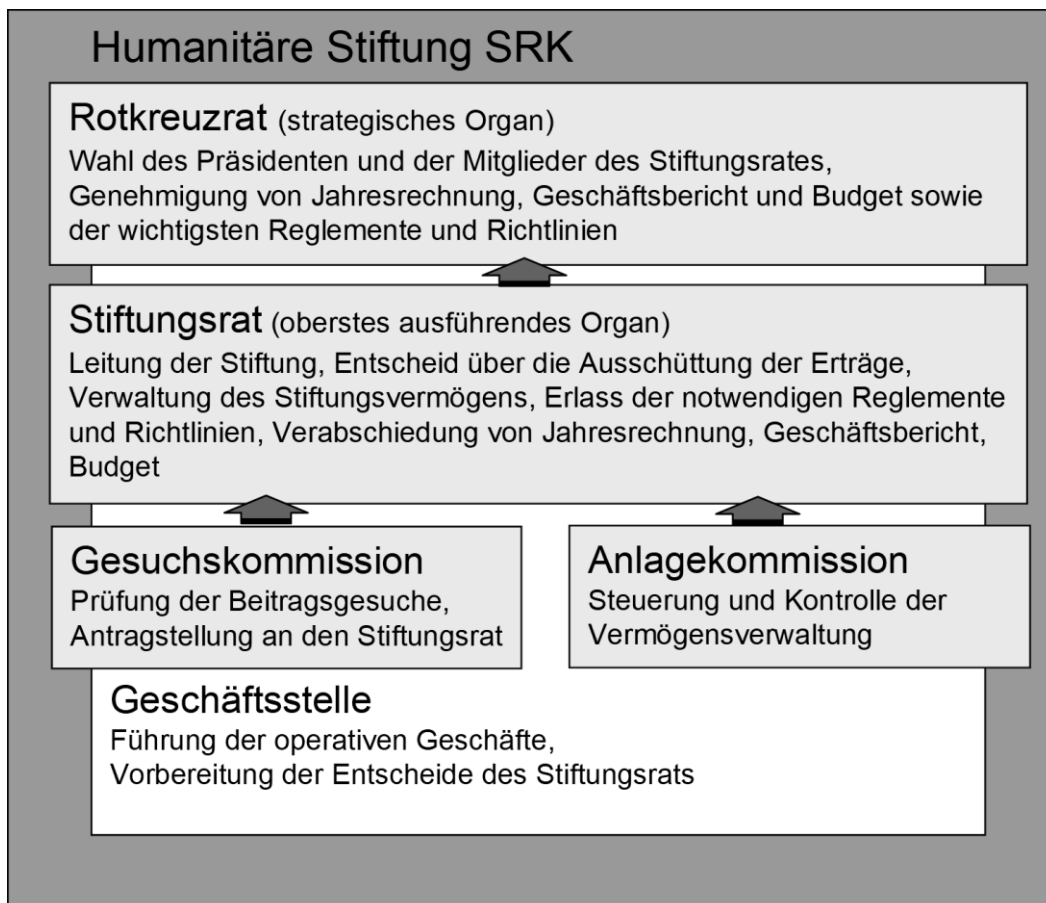
Während die Stiftung 2018 mit einer Underperformance von -0.30% gegenüber der Benchmark von -4.06% nicht nur absolut, sondern auch relativ ein unerfreuliches Resultat aufweist, zeigt der langfristige Vergleich, dass die gewählte Anlagestrategie erfolgreich ist und bei geringem Risiko eine gute Rendite erbringt.



4.2. Ausblick auf 2019

Sollte die Weltwirtschaft in eine Rezession rutschen, würde es für die europäische und die schweizerische Zentralbank sehr unangenehm werden. Bei Zinsen im Minusbereich und einer bereits äusserst expansiven Geldpolitik besteht kein Spielraum für die Ankurbelung der Wirtschaft. Die bange Frage bleibt: Was dann? Angesichts der geo- und handelspolitischen Verwerfungen und der erratischen Entscheidungen in der Politik sind solide Prognosen schwierig. Vernünftigerweise stellt man sich für 2019 auf weitere Kursturbulenzen ein. Ein probates Rezept für Abhilfe gibt es nicht wirklich. Die Immobilienpreise sind hoch und bei den Obligationen ist das Verhältnis von Ertrag und Risiko desolat. Auf dem nun reduzierten Kursniveau gibt es eigentlich nach wie vor keine Alternative zu Aktien. Am besten man wappnet sich mit Geduld und oft kommt es dann doch anders, als von den Experten erwartet.

5. Die Organisation der Humanitären Stiftung SRK



Stiftungsrat:

- Dieter Weber, Präsident
- Max Cotting, Vizepräsident
- Daniel Biedermann
- Reto Donatsch
- Caroline Duriaux
- Toni Frisch
- Markus Mader
- Christine Métrailler
- Peter Strohm

Geschäftsstelle:

- Charlotte Gysin, Geschäftsleiterin
- Karin Sommer, Assistentin

Gesuchskommission:

- Toni Frisch, Vorsitz
- Daniel Biedermann
- Caroline Duriaux

Mit beratender Stimme:

- Geschäftsleiterin

Anlagekommission:

- Max Cotting, Vorsitz
- Reto Donatsch

Mit beratender Stimme:

- Hansruedi Scherer, PPCmetrics
- Geschäftsleiterin

6. Kennzahlen in CHF

Aktiven per 31. Dezember 2018	784'093'257
Vermögenserträge Subvenimus Fonds (Fondsjaar 1.7.2017 – 30.6.2018)	14'148'781
• Bruttoertrag Subvenimus Institutional Fund	15'491'837
• Gebühren Subvenimus Fonds	-1'343'056
Weiterer Finanzertrag, Ausschüttung Charity Fund	52'118
Abzüglich Aufwand	-388'458
• Administrativer Aufwand Geschäftsstelle	-332'465
• Vermögensberatung, übriger Aufwand	-55'993
Direkte Nettoerträge 2018	13'812'441
Aufstockung zulasten Freier Fonds Garantie Vergabebudget	1'200'000
Vergabungen 2018 zulasten ordentliches Budget	14'433'060
• 2018 neu bewilligte Projekte und Programmbeiträge *	10'083'060
• fester Beitrag an den RKR 2018	4'350'000
Zusätzliche Vergabungen 2018	3'722'500
• zulasten Freier Fonds Blutspendeprojekte Ausland *	1'092'500
• zulasten Freier Fonds Umsetzung SRK Strategie *	2'630'000
Total Vergabungen 2018 (* davon Zuweisung an Rückstellungen für bewilligte (Strategie-)Projekte)	18'155'560 (13'805'560)
Äufnung Freier Fonds Garantie Vergabebudget zulasten freies Kapital	12'000'000
Auszahlungen zulasten Rückstellungen für bewilligte (Strategie-) Projekte	14'531'576
Auszahlung fester Beitrag an den RKR	4'350'000
Total Auszahlungen 2018	18'881'576
Rückstellungen für bewilligte (Strategie-) Projekte 2019-23	36'076'463
Freie Fonds (zusätzliche Finanzierungsgefässe)	21'165'988
• Blutspendeprojekte Ausland	3'125'988
• Umsetzung der SRK Strategie 2020	0
• Garantie Vergabebudget	18'040'000
Total Rückstellungen und Freie Fonds	57'242'451

Die ordentliche Jahresrechnung der Humanitären Stiftung SRK wurde von der Revisionsstelle Ernst & Young geprüft. Sie wird in der Jahresrechnung des SRK konsolidiert.